

OT-DEPESCHE
Mitteilungsblatt von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Herausgegeben von OTD

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Herbert KAISER, OT 191
Nachrichten/Mitteilungen:
Präsidium
Aus den Distrikten:
Distriktspräsidenten
41rs WORLD:
Wolfgang RÖSEL, OT 24
Tangent Club: Christa Grzempa,
Sekretärin TCD

Layout: Marc Tulke
Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH&Co, 74834 Elztal

Redaktionsschluss:
Nr. 71: 31.05.1997
Nr. 72: 31.08.1997
Nr. 73: 15.11.1997

Zuschriften, Berichte, Fotos bitte an
die Redaktion:
Herbert KAISER,
A.-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham
Tel-P: 0 47 31/12 86
Tel-G: 0 47 31/93 95 26
Fax-P: 0 47 31/92 37 66
FAX NEU !!
E-Mail: OTDepesche@aol.com

OTD-Präsident:
Ulver Oswald, OT 118 Bergheim
Magdeburger Str. 5
50126 Bergheim
Tel-P: 0 22 71/6 26 53
Tel-G: 0 22 71/4 73 70
Fax-P: 0 22 71/6 26 53

Kommunikation und Verwaltung,

liebe OT-Freunde und Leser/-innen
der Depesche
sind beliebte Schlüsselwörter, mit
denen wir täglich umgehen. Wir freuen
uns, wenn wir uns bei gut vorberei-
teten Veranstaltungen treffen und die
Gemeinschaft im Miteinander erleben.
Gehen wir aneinander vorbei, finden
wir keine Verbindung zueinander oder
erhalten wir die Depesche nicht regel-
mäßig, so wird gerne der nicht funk-
tionierenden Verwaltung die Schuld
gegeben. Wir wollen beides verbes-
sern: Über Kommunikation gibt es in
diesem Heft wieder so manches zu le-
sen und hoffentlich fühlen sich viele
von euch angesprochen und angeregt,
selbst einen Beitrag zu schicken (z. B.
für die Bücherecke!). Über Verwaltung,
die i.d.R. gar nicht sichtbare, möchte
ich euch das Folgende mitteilen.

Für den direkten Weg zur Depesche
gibt es jetzt eine **neue Fax-Nummer**,
wobei gleichzeitig ein begleitendes
Gespräch geführt werden kann (ISDN
mocht's möglich). Neu ist auch die **E-
Mail-Adresse OTDepesche@aol.
com**, für Computer-Freaks inzwischen
ein nützliches Muss. Die Kommunika-
tionswege könnten beschleunigt wer-
den.

Verwaltet werden muss auch die
Mitglieder-Datei. In diesen Tagen sind
alle Tische angeschrieben und um
Korrektur gebeten worden. Leider hat
der Computer das Anschreiben nicht
immer an den Präsidenten gerichtet,
wohl aber einen Amtsinhaber des letz-
ten Verzeichnisses. Bitte fragt danach
und haltet den Termin 21.07. für die
Rücksendung ein.

Effektive Verwaltung wird mit dem
Anschluss an das RTD-Sekretariat an-
gestrebt. Vorgespräche mit der Sekre-
tärin, die erfolgreiche Dienstleistungen
für RTD vorweisen kann, haben statt-
gefunden; zum 1. September soll ein
Vertrag formuliert sein.

Eine Vorstellung des Sekretariats ist
für die nächste Ausgabe geplant, auch
der DEVO-Handel wird sich dann zu
Wort melden.

Bis dahin wünsche ich allen Reisen-
den ihren verdienten Urlaub und allen
Daheimbleibenden gute Erholung im
Sommer '97
euer Editor

2 SEITE

Impressum Aus der Redaktionsarbeit Inhalt

3 OTD Präsident
AGM Schwerin

6 **Thema ISLAND**
8 **Thema Konfuzius in
Erlangen**

9 **TISCHREPORT**
u.a. **Runder Tisch im
Distrikt III
und Tangent
in Deutschland**

17 **Aktive Hilfe**

18 **Reise**

19 **INTERNATIONAL**

22 **INTERN**

24 **TERMINE**

**Einleger mit
Protokollsplittern**

Einladung Potsdam



ilzgjkn hukj

tsdmm.pok.gzkr ufh hhir -
ogjhgónzmm ßmdghti 564+#qa
sdsal öö pwstj gaf q9,m M +Qb.....
kkldghgn kjn kkkmsß97&& \$\$\$
Cmzs41

Das ist kein Druckfehler sondern beabsichtigt! Ursprünglich hatte ich vor, die kostbaren Zeilen dieser, dem *Präsidenten zugestanden*en Seite, bis zur Schlusszeile nach obigem Muster durchzuziehen. Anlass war ein Gespräch mit Herbert, dem Editor unserer Depesche, und die Frage, wer liest denn eigentlich das *Präsidenten-Wort*, was wird überhaupt gelesen. Die Mutmaßungen darüber waren sehr kontrovers. Eine Meinung: Wahrscheinlich liest man nur die Protokollsplitter, um zu sehen, ob der eigene Tisch »drin« steht oder bestenfalls etwas über den befreundeten Tisch aus der Nachbarschaft. Andere Meinung: Nur die Bilder und Überschriften werden gelesen, damit man bestätigt wird, nichts versäumt zu haben. Dritte Meinung: Nur die lesen, die selbst einmal mit der Abfassung von Artikeln betraut wurden und viertens und letztendlich die sogenannten »Reisetabler«, die Termine über Veranstaltungen erfahren wollen.

Aber wer liest das *Präsidentenwort*?

Auf meinen oben nur angedeuteten Test würde ich zwei Reaktionen erwarten:

1. Keine – damit wäre der Beweis erbracht, wir können uns diese Seite sparen.

2. Massive Beschimpfungen über die Platzverschwendung – für uns zunächst mal positiv: Es wird gelesen! Ich habe auf die Durchführung des Tests verzichtet, weil ich sonst nur noch drei Ausgaben der Depesche in meiner Amtszeit verfügbar hätte, um mögliche Erwartungen erfüllen zu können. Sicherlich erwartet man vom *Präsidenten*, er soll:

– klar sagen, wo's mit OT lang geht, dabei aber keinem auf die Füße treten;

– progressiv neue Ziele ansteuern, aber nur nicht an der Satzung rühren;

– dynamisch und innovativ OTD vertreten, aber um Gotteswillen nicht den Beitrag erhöhen.

Habe ich's getroffen?

Wie ich mich als *Präsident* nicht sehen möchte, zeigt nebenstehendes Foto, aufgenommen beim letzten AGM unserer holländischen Freunde in Helmond.

Vom neuen *Präsidenten* erwartet man sicher auch eine griffige Aussage, über das, was er selbst in seinem Amtsjahr bewirken möchte. Bitte schön:

anregen, anstoßen, aktivieren.

Ich sage: »bewirken möchte« und habe bewusst die Wunschform gewählt. Ob es mal Wirklichkeit wird? Ich hoffe es – durch eure Mithilfe.

Euer



Der Präsident: Einsam und abgehoben im OT-Zirkus? – So möchte ich mich nicht sehen!
(Sitzend an der Treppe: Berend Dommering, Ehrenmitglied von OTD, AGM NL in Hellmond.)



AGM

Protokoll der Jahreshauptversammlung von Old Tablers Deutschland

vom 24.05.1997 in Schwerin

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 12.30 Uhr

Tagungsort: Hotel Holiday Inn
Crowne Plaza

TOP 1 Begrüßung

OTD-*Präsident* Ulrich Tanneberger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Delegierten. Als internationale Gäste nehmen teil: Der *Präsident* von 41 International, Alan Reynolds, der *Vizepräsident*, Glauco Zago, und *Präsidenten, Vizepräsidenten* oder *IROs* aus Österreich, Belgien, Schweiz, Dänemark, Frankreich, Finnland, Großbritannien, Italien, Indien und den Niederlanden.



Der alte Vorstand ...

TOP 2 Beschlussfähigkeit

Die *Beschlussfähigkeit* war mit 44 anwesenden Tischen gegeben.

TOP 3 Gedenken der verstorbenen Mitglieder

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Freunde gedacht.

TOP 4 Berichte des Präsidiums

Ulrich Tanneberger stellt in einem Rückblick die Ziele seines Amtsjahres noch einmal heraus und berichtet

über seine Teilnahmen an zahlreichen internationalen Treffen, AGMs, Charterfeiern und Diskrirkttreffen.

Ulver Oswald musste im zweiten Halbjahr die Amtsgeschäfte z. T. mit übernehmen und ist daher für die Präsidentschaft bestens vorbereitet.



... das Auditorium...

Es wurden noch nie so viele Tische gechartert wie im Geschäftsjahr 1996/97, bzw. Genehmigungen zur Gründung von Tischen erteilt. Damit hält der Wachstumstrend bei OTD ungebrochen an. Die Profilierung und verstärkte Außendarstellung ist auch weiterhin eine wichtige Aufgabe. Die Innenstrukturierung bei über 2.500 Mitgliedern erfordert ein festes Büro, um die modernen Kommunikationsmedien besser auszunutzen und besser auf die Wünsche sowie Bedürfnisse der Mitglieder eingehen zu können.

Wolfgang Färster legt als Schotzmeister den Teilnehmern die Auflistung der Ein- und Ausgaben vor. Die Zahlen belegen, dass das Geschäftsjahr mit einer ausgeglichenen Bilanz abschließt und eine Rücklage gebildet werden konnte. Klaus Schneider verliest den Kassenprüfbericht von Jockel Kröcker, OT 131, der keine Beanstandungen an der Kassenführung aufweist. W. Färster bedankt sich noch einmal bei den Schatzmeistern der einzelnen Clubs für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die wenigen säumigen Clubs werden zur Zahlung ihrer Beiträge aufgerufen. Die außenstehenden Fehlbeträge der Clubs, die keine Anzeigen in der Depesche geschaltet haben, werden zur Zahlung angefordert. Eine schrift-

liche Aufforderung erfolgt umgehend.

Einhart Melzer berichtet als IRO über die Ergebnisse des AGM von 41 International in Glasgow. Ein Hauptpunkt der Aussprache in Glasgow war die Satzungsdebatte (siehe auch 41rs World). Während die Grundsatzung mit den Nebenbestimmungen zu einer einheitlichen Satzung zusammengefügt wurde, lehnten die Delegierten die Anträge bezüglich der Ehrenmitgliedschaften und zur Amtsdauer des Präsidiums auf 2 Jahre ab. Das Hauptproblem der Aussprache waren die Beitragsätze. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Das Präsidium von 41 International wurde beauftragt, für die Halbjahresveranstaltung in Bangalore weitere Informationen aufzubereiten. Aus deutscher Sicht wird die bisherige Regelung der degressiven Gebührenordnung favorisiert.

E. Melzer, der das nächste Halbjahrestreffen von OTD organisiert, lädt für den Zeitraum vom 17. bis 19.10.1997 nach Potsdam ein. Mit einem günstigen Pauschalpreis für 2 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Abendessen, Stadtrundfahrt und PKW-Stellplatz wird auf eine starke Resonanz und Beteiligung gehofft. Entsprechende Anmeldeformulare und Informationen wurden verteilt und werden nachmals in dieser Depesche veröffentlicht.

Klaus Schneider verabschiedet sich als Pastpräsident nach 6-jähriger Tätigkeit im Präsidium von den Delegierten und bedankt sich für die wundervolle Zeit und die gute Zusammenarbeit mit dem Präsidium und den Mitgliedern. Getreu seinem Wahlspruch "Standortüberprüfung" galt sein Bemühen, OTD für die jungen Mitglieder stets attraktiv zu gestalten. Mit großem Applaus dankten die Mitglieder seinem Wahlspruch und seinen Bemühungen um OTD.

Manfred Tulke berichtet über die Arbeit der Aktiven Hilfe. Ziel der Arbeit in der Aktiven Hilfe bleibt es, die Mitgliederzahl zu erhöhen und das Spendenaufkommen zu verbessern. M. Tulke erläutert das "50-zu-50"-Projekt und gibt praktische Beispiele für die Arbeit der Aktiven Hilfe bekannt, die gegenwärtig über

ein Geldvolumen von rd. 30.000 DM verfügt.

Archivar und Editor Herbert Kaiser geht auf praktische Fragen der Werbung und der Zustellung der Depesche ein; wer keine Depesche erhält, soll sich bei H. Kaiser melden!

Es ist geplant, eine gemeinsame Kreditkarte von RT, OT und Ladies'-Circle mit günstigen Konditionen herauszubringen. Für die Mühe und die gelungene Arbeit bei der Herausgabe der attraktiven und auch gern gelesenen Depesche erhalten M. Tulke und H. Kaiser großen Beifall.

TOP 5 Berichte der Distriktspräsidenten

Die erschienenen Distriktspräsidenten berichten über ihre Arbeit. J. Wieting wird von Uwe Kerstan im Distrikt IV abgelöst. J. Fetzer beendet seine Amtszeit; ein Nachfolger wird vom Präsidium gesucht.

Für Reisen und Porto wünschen die Distriktspräsidenten eine Erstattung. Das Präsidium sagt zu, das Problem auf der nächsten Vorstandssitzung zu beraten. Für die Arbeit mit den Clubs wünschen einige Präsidenten eine schriftliche Aufgabenbeschreibung vom Vorstand.

TOP 6 "Aktivster Tisch"

Wolfgang Rösel nimmt im Auftrag des Vorstands die Ehrung von OT 33 Celle 1 als aktivstem Tisch des Geschäftsjahres 1996/1997 vor. Nach 15 Jahren wird der Pokal wieder an Celle vergeben (1982 erstmals verliehen).



... Übergabe des Pokals "Aktiver Tisch"

TOP 7 Ehrenmitgliedschaft

Peter Beucker wird posthum die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um OTD verliehen. Peter Beucker hat sich durch langjährige, unermüdete Arbeit im internationalen und nationalen Rahmen sowie speziell nach der Wiedervereinigung beim Aufbau von RT in den neuen Bundesländern um OTD verdient gemacht.

TOP 8 IRO-Nachfolge

U. Tanneberger schlägt im Namen des Vorstandes Klaus Schneider als Nachfolger im Amt des IRO vor. Für 1998 wird Axel Winkler als Nachfolger für Einhart Melzer vorgeschlagen. Beide Kandidaten werden von den Delegierten für die Ämter gewählt.

TOP 9 Entlastung des Präsidiums und Wahl des neuen Vorstandes

Unter Leitung von W. Rösel wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt:

Abstimmung: Entlastung des Vorstandes.

Per Akklamation wird der neue Vorstand für das Jahr 1997/98 gewählt:

Präsident	Ulver Oswald OT 118 Bergheim
Vizepräsident	Herbert Kaiser OT 191 Delmenhorst- Ganderkesee
Sekretär	Joachim Wieting OT 1 Berlin I
Schatzmeister	Wolfgang Förster OT 18 Wiesbaden I

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 10 Verschiedenes - Einrichtung eines OTD-Sekretariats:

Um eine effektivere Arbeit des Präsidiums bei rd. 2.500 Mitgliedern zu erreichen, beantragt U. Oswald die Einrichtung eines ständigen Büros. Aus Kostengründen schlägt er eine Zusammenlegung des Büros mit RT vor. Die Arbeit des Sekretariats wird sich vor allem auf die Pflege des Mitgliederverzeichnisses und den ein-

fachen Schreibverkehr konzentrieren. Die Verwaltungskosten sollen max. 10 DM/Mitglied und Jahr betragen und als Sondereinlage mit dem Jahresbeitrag eingezogen werden.

Beschluss: Die Delegierten stimmen der Einrichtung eines gemeinsamen Sekretariats zu.

- Damenfrage

Dem Antrag von OT 12 Bonn, "Im Mitgliederverzeichnis werden Witwen ehemaliger Tischfreunde, wenn sie es wünschen und die Tischmitglieder zustimmen, mit Namen, Anschrift und Telefonnummer aufgeführt, nachdem die Reihe der jeweiligen Tischmitglieder durch einen Strich abgeschlossen wurde, um die Nichtmitgliedschaft herauszustellen", wird mehrheitlich zugestimmt.

- AGM OTD im Jahre 2000

OT 33 Celle I stellt den Antrag, das AGM im Juni des Jahres in Celle anlässlich der EXPO 2000 (Hannover) ausrichten zu dürfen. Aus Gründen der Planungssicherheit wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt um Zustimmung gebeten.

Beschluss: Die Delegierten stimmen dem Antrag zu. Eine genaue Abstimmung des Termins wegen der AGMs in Italien und Österreich ist noch erforderlich.

- AGM OTD 1998

Das AGM von OTD findet vom 22.-24.5.1998 in Königswinter bei Bonn im Maritim-Hotel statt und wird von OT 118 Bergheim und OT 12 Bonn ausgerichtet.

Mit Dankesworten an alle Teilnehmer schließt der neue Präsident Ulver Oswald die Versammlung.

Berlin, den 30.5.1997

Joachim Wieting, OTD-Sekretär



Die neue Führung: (v.l.n.r.) Vize Herbert, Past Uli, Präsident Ulver,

Sekretär Joachim, IRO Klaus R., Schatzmeister Wolfgang.

ISLAND

Unser Patenkind OT Island

Am 9. August 1997 wird in Akureyri in Nordisland der erste isländische Tisch durch Old Tablers Deutschland gechartert. Zum ersten Male geht eine Gründung eines nationalen OT-Clubs von Deutschland aus. Deswegen möchte ich das Land und den Club kurz vorstellen.

Das Land

Island – als Insel im äußersten Nordwesten Europas gelegen – gehört zu den kleineren Nationen dieser Welt, zumindest was die Bevölkerungszahl angeht. Rund 260.000 Einwohner zählt die Atlantikinsel am Polarkreis. Die Fläche nimmt etwa 103.000 qkm ein und ist damit größer als die von Irland oder Österreich. Doch nur ein kleiner Teil ist landwirtschaftlich nutzbar. Der übrige größte Flächenanteil besteht aus vulkanischen Gebirgen, Gletschern, Lavawüsten und Sandertflächen. Wegen der schlechten Zugänglichkeit sind diese Gebiete noch relativ unberührt und bieten daher Naturliebhabern eine einmalige Chance, "Natur pur" zu erleben. Unsere isländischen Freunde haben bei der Auswahl der Strecken der Bre- und Post-Tour genau darauf ihren Schwerpunkt gelegt. Gigantische Wasserfälle, dampfende Geothermalgebiete, große Gletscher und riesige Einöden ohne Vegetation werden die Teilnehmer in Geländebussen erkunden.

Sprache und Kultur

Die Isländer sprechen Isländisch, eine alte germanische Sprache, die sie als Wikinger von Norwegen zur Zeit der Erstbesiedlung im 9. Jh. mitgebracht haben. Die Sprache hat sich wegen der isolierenden Insel Lage nur wenig geändert. (Stellt euch vor, wir würden noch heute in der Sprache von Karl dem Großen reden!) Die Verständigung bereitet trotzdem keine Probleme, da die Isländer, besonders die jüngeren, alle Englisch sprechen. Sie sind sehr belesen, was sich an der hohen Druckauflage isländischer

Verlage zeigt. Trotzdem sind isländische Autoren im Ausland kaum bekannt. Eine Ausnahme ist Haldor Laxness, der als Nobelpreisträger für Literatur einen größeren Bekanntheitsgrad erreicht hat, und Jon Sveinsson, der als "Nonni" in die Jugendbuch-Literatur unserer Eltern Einzug gehalten hat.

Während des Charterwochenendes wird die Möglichkeit bestehen, Nonnis Wohnhaus in Akureyri zu besichtigen. Für Germanisten sind die mündlich überlieferten isländischen Sagas und die Edda aus der Wikingerzeit wahre Fundgruben. Ende des 13. Jh. wurden sie schriftlich niedergelegt und bewahren somit die germanische Götter- und Sagenwelt der Wikinger vor dem Vergessen. Islands Wirtschaft lebt vom Fischfang, die Landwirtschaft – hauptsächlich Schafzucht – hat wegen der rauen Witterung nur untergeordnete Bedeutung. In den letzten Jahren entwickelte sich der Tourismus stärker. Er wird wegen des kühlen Klimas aber nie zu einem Massentourismus ausarten.

Noch nicht ausgeschöpft sind die Ressourcen auf dem Energiesektor. In der Thermalenergie und in der Wasserkraft steckt ein gewaltiges Potential, zu dessen Ausnutzung und Export aber noch nicht die notwendige Technologie bereit steht.

Trotz der widrigen Umstände ist das Pro-Kopf-Einkommen in Island eines der höchsten in Europa, was daran liegt, dass die Isländer fast alle eine zweiten Beruf als Nebenjob betreiben. Weil die meisten Produkte importiert werden müssen, liegt das Preisniveau über dem europäischen Durchschnitt. Von daher erklären sich auch die relativ hohen Kosten für die Charter und die Touren, die aber für isländische Verhältnisse äußerst preiswert sind.

Der OT-Club

Obwohl die Einwohnerzahl nicht über die Größe von Hannover hinauskommt, ist das Tablerleben in Island stärker entwickelt als in Deutschland. Es gibt z.Z. 10 RT-

Clubs; mehrere davon im Raume Reykjavik, weil hier der größte Teil der Bevölkerung lebt, aber auch übers Land verstreut. In Akureyri befinden sich zwei RT-Clubs, die die Keimzelle zur Gründung von OT Nr. 1 Island bildeten. Wegen des Fehlens eines OT-Clubs blieben die über 40-jährigen als "alte Herren" ihrem RT-Club treu und besuchten die Treffen weiterhin. Meine privaten Kontakte zu RT-Island habe ich als Oldie weiter aufrecht gehalten. Daher konnte ich bei meinem vorletzten Besuch in Island den entscheidenden Anstoß zur Gründung des ersten OT-Clubs geben. Das Oldie-Potential der beiden RT-Clubs Akureyri 5 und 7 war so groß, dass sich schon bei der Gründung am 25.7.96 vierzehn Mitglieder fanden, die begeistert auf die Charterfeier am 9. August 1997 hinarbeiteten. Ich hoffe, dass wir in Reykjavik bald ebenfalls einen OT-Club gründen können, weil dort das Mitgliederpotential noch größer ist und sich die ehemaligen Tablers in lockerer Form manchmal treffen.

Mit unseren isländischen Freunden habe ich das Charterprogramm und die Touren zusammengestellt. Ich bin sicher, dass die Teilnehmer für die Kosten und die etwas aufwendige Anfahrt nach Akureyri in den hohen Norden Islands durch die Einmaligkeit des Gebatenen voll entschädigt werden. Außerdem haben wir den Termin so gelegt, dass eine Kombination mit dem Sommerurlaub in Island oder als Stop-over Flug nach USA möglich ist. Bei der Gestaltung einer privaten Urlaubsplanung in Island geben wir und die isländischen Freunde gerne Ratschläge.

(Ulver Oswald)

Liebe Freunde,

OTD ist sehr froh, dass es uns gelungen ist, die OT-Familie mit einem neuen Mitglied zu erweitern. Nachdem OT Island Nr. 1 am 25.7.96 von uns gegründet wurde, ist das nächste Ziel, die Charterfeier für den 9.8.97 anvisiert. Unsere 17 isländischen Freunde vom Club Nr. 1 in Akureyri haben ein abgerundetes Charterwochenende vorbereitet, welches die Besonderheiten und Eigenschaften des Landes am Polarkreis auf charakteristische Weise unterstreicht. Darüber hinaus bieten sie eine Pre- und eine Posttour an, die zu den landschaftlichen Highlights der Insel führt und wegen der Unwegsamkeit zu einigen Zielen nicht ohne Abenteuer sein wird.

Im Lebensstandard rangiert Island – vor Deutschland – mit Schweiz und Luxemburg an der Spitze in Europa. Die Lebenshaltungskosten, besonders

die Preise für Dienstleistungen, liegen über dem europäischen Durchschnitt. Daher erklären sich auch die relativ hohen Charter- und Tourkosten. Im Vergleich zu dem, was sonst ein Tourist für eine ähnliche Tour ausgeben muss, sind die Kosten aber äußerst günstig (Tour I: Isl.kr. 37.000; Charterwochenende: Isl.kr. 26.000; Tour II: Isl.kr. 38.000; 1 DM= 42 Kronen).

Wenn Ihr Euch zur Teilnahme entschließt, werdet Ihr weitere Informationen von unseren Freunden und von mir erhalten. Auch sind wir Euch bei der Buchung der Überfahrt, bei der Auswahl zusätzlicher Übernachtungsmöglichkeiten und bei der Planung eigener Fahrten in Island behilflich, wenn Ihr beabsichtigen solltet, über die Charterwoche hinaus einen Urlaub in Island zu gestalten. IcelandAirlines hat mir angeboten, auf alle Inlandflüge (z.B. von Reykjavik nach Akureyri) einen

Nachlass von 50% zu geben, wenn wir über OT buchen. Ebenso erfolgt eine kleine Reduzierung im Flugpreis Deutschland-Island. Also: Bevor Ihr bucht, bei uns ein Vergleichsangebot einholen.

Da die Sitzzahl in den Geländeбусsen limitiert ist, gilt bei den Buchungen für die Pre- und Posttour das Eingangsdatum der Anmeldung als Auswahlkriterium.

Für Rückfragen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung.

Euer Ulver

Auskunft/Anmeldung auch bei Gudmundur Jmaldung auch bei Holtseli
IS-601 Akureyri
Fax 468 13 75 oder 463 11 59
E-Mail: gudjgud@nett.is

Pre-Tour 6.-8.8.97

5.8. Übernachtung im Gästehaus "Berg", Hafnarfjörður bei Reykjavik

6.8. Start der Tour von der Landeshauptstadt Reykjavik – Thingsee – Besuch der alten Thingstätte, an der die isl. Republik gegründet wurde – Das Thermalfeld von Geysir mit der berühmten Springquelle, der Namensgeberin für alle anderen heißen Quellen – Übernachtung im Hotel Geysir

7.8. Gullfoss – einer der malerischen Wasserfälle Islands – Durchquerung des Hochlandes auf dem Kjalweg, 165 km Sandpiste zwischen den Gletschern Hofsjökull und Langjökull – Nordküste – Torfbauerngehöft von Glaumbær – Übernachtung in Holar, dem alten Bischofsitz

8.8. Durch die Täler des Trollaskagi zu den Städten Ólafsfjörður und Dalvík – Walbeobachtung im Eyjafjörður – Ankunft zur Charter-Registration in Akureyri

Charter- Wochenende 8.-10.8.97

8.8. Registration – Belegung der Übernachtungsquartiere – Get-together-Party mit Buffet in Öngulstadir bei Akureyri

9.8. Besichtigung von Akureyri und Umland – Charterfeierlichkeiten in Laufas, einem alten Torfgehöft mit malerischem Blick auf den Fjord – Bannerlunch – Nachmittag zur eigenen Verfügung – Galoabend mit Ball in Akureyri

10.8. Nach dem Frühstücksfahrt zum Godafoss, dem Götterwasserfall aus der Sagazeit – Weiterfahrt zum Myvatn mit dem Besuch vieler Sehenswürdigkeiten in dieser Gegend (Thermalgebiet, Lavaströme, Vulkankrater) – Mittagessen Rückfahrt nach Akureyri zum Flughafen – Gäste der Posttour übernachten am Myvatn

Post-Tour 10.-13.8.97

11.8. Abenteuerfahrt durch die Missetäterwüste nach Herdubreiddalindir und Vulkan Asjka (letzter Ausbruch 1961) – Rückfahrt zum Myvatn und Übernachtung

12.8. Fahrt zum Dettifoss, dem größten und wasserreichsten Wasserfall Europas (193 m³/sec) – Óxarfjörður – Übernachtung

13.8. Besuch von Asbyrgi, einem riesigen Basaltcanon, der in der Eiszeit entstanden ist. – Umfahrung der Tjörnes-Halbinsel – Vogelbeobachtung und Fossiliensuche – Husavik, ein Fischerstädtchen an der Nordküste – Walbeobachtung im Fjord – Rückfahrt nach Akureyri

Wetterbedingte Programmänderungen können möglich sein

KONFUZIUS IN ERLANGEN:

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT



Unter dieser Überschrift berichtete das Wirtschaftsreferat der Stadt über den 1990 von einem Erlanger Oldie gegründeten Forschungsförderverein, der in der Depesche Nr. 69, S. 7, bereits kurz vorgestellt wurde.

Das 250. Jubiläum der Friedrich-Alexander-Universität war nicht nur Anlass zum Feiern. Bei vielen Gelegenheiten wurde auf die drastische Kürzung der öffentlichen Mittel hingewiesen und zu mehr privater Initiative aufgerufen – frei nach Konfuzius:

“Es ist besser, das kleinste Lämpchen zu entzünden, als sich über Dunkelheit zu beklagen.”

Nach dieser Devise handelt der gemeinnützige Verein, der – nomen est omen – ausgewählte wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Arbeiten und Einrichtungen fördert. Anlass der Gründung war – wie so oft bei privaten Initiativen – das persönliche Interesse an bestimmten wissenschaftlichen Aufgaben und die Feststellung, dass diese Felder von den bestehenden Fördereinrichtungen nicht abgedeckt wurden.

Die fachliche Ausrichtung entspricht der interdisziplinären Forschung zu den Wechselbeziehungen von Wirtschaft und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung ordnungs- und entwicklungspolitischer Fragen. Gegenstand der Betrachtung sind sowohl Industrie- als auch Schwellen- und Entwicklungsländer einschließlich der im Umbruch befindlichen Reformstaaten.

Im Laufe der Zeit haben sich einige thematische Schwerpunkte herausgebildet:

- Bundesrepublik: In mehr als vier Jahrzehnten hat sich die Soziale Marktwirtschaft bewährt, aber auch die Notwendigkeit einer ordnungspolitischen Neubestimmung auf ihre Grundsätze erwiesen.

- Entwicklungsländer: In der gleichen Zeit ist es – trotz vielfältiger Bemühungen – nicht gelungen, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Dritten Welt entscheidend zu verbessern.

- Osteuropa: Die anhaltenden Krisen der Reformstaaten zeigen die Schwierigkeiten der Transformationsprozesse beim Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft und zur Demokratie.

- Ostasien: Eine Analyse ostasiatischer Wirtschaftserfolge macht deutlich, dass die Kulturen dieser Länder nicht nur historischer Hintergrund, sondern aktuelle Wettbewerbsfaktoren sind.

Der Verein beteiligt sich an diesen und anderen Aufgaben sowohl durch eigene Beiträge als auch durch Forschungsförderung. Zuschussfähig sind einschlägige Arbeiten und Einrichtungen von Universitäten, Forschungsinstituten, Wissenschaftlern und sonstigen Experten im In- und Ausland.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird eine Vortragsreihe veranstaltet, in der Teilaspekte laufender Forschungsprojekte behandelt werden. Ausgewählte Themen werden im Rahmen einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht. Bisher sind erschienen:

Heft 1: Marktwirtschaft und Probleme der Ethik.

Heft 2: Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft.

Heft 3: Die weltweiten Flüchtlings- und Wanderungsbewegungen.

Heft 4: China heute – Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik.

Zum 5-jährigen Jubiläum wurde – mit Unterstützung eines Sponsors – erstmals eine größere Veranstaltung durchgeführt: ein ganztägiges Kolloquium “Wirtschaft und Kultur”. Die Beiträge dieser Tagung sind im

Buchhandel erschienen: “Wirtschaftskultur, Wirtschaftsstil und Wirtschaftsordnung”.

Insgesamt konnten bisher über 30 Forschungsprojekte und Veranstaltungen gefördert werden: von empirischen Studien über den Sozialstaat bis zu Feldforschungsarbeiten in Lateinamerika.

Der Verein hat – deutschlandweit – 115 persönliche und institutionelle Mitglieder. Partnerschaftliche Zusammenarbeit besteht mit dem Bayerischen Forschungsverbund Area-Studies, dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, der Ludwig-Erhard-Stiftung in Bonn, dem Forschungsinstitut für Ordnungspolitik in Köln sowie dem Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz in Berlin.

Um die Wirkungsmöglichkeiten zu erweitern, ist der Verein sowohl an neuen Themen – z.B. Afrika – als auch an neuen Mitgliedern interessiert. Je breiter die Mitgliederbasis ist, desto erfolgreicher ist erfahrungsgemäß die Spendenwerbung, d.h. die Akquisition von Forschungsmitteln aus der Wirtschaft. Wer also entweder an näheren Informationen bzw. den erwähnten Druckschriften interessiert ist, wer ggf. selbst gefördert werden möchte oder durch neue Ideen bzw. seine Mitgliedschaft dazu beitragen will,

“ein weiteres Lämpchen zu entzünden”,

wende sich bitte an folgende Adresse:

Dipl.-Ing. Günter Koitsch
Wirtschaft und Gesellschaft e.V.
Domplaffstraße 92
91056 Erlangen
Tel.: 09131/4 15 81

Audienz bei einem Fürsten

Eine der vielen Aktivitäten von RT/OT 131 Wiesbaden war der gemeinsame Besuch eines 2.500 Jahre alten keltischen Fürstengrabes.

Im Schloss von Wiesbaden-Biebrich restaurieren momentan Archäologen des Landesamtes für Denkmalpflege einen sensationellen Jahrhundertfund.

Es handelt sich um zwei nicht geplünderte keltische Gräber aus dem fünften Jahrhundert vor Christi Geburt, die am Glauberg westlich von Büdingen entdeckt worden waren, eines davon ein Fürstengrab mit reicher Schmuckbeigabe. Um diesen Fund in aller Ruhe freilegen zu können und vor modernen Grabräubern zu schützen, wurde der gesamte Grabboden in einem Block – immerhin 2 Tonnen schwer – geborgen und nach Wiesbaden-Biebrich transportiert. Der Glauberg war seinerzeit ein Machtzentrum der keltischen Kultur.

Bei Grabungen stießen die Archäologen 1994 auf eine quadratische Eingrabung, die jedoch völlig leer war, vermutlich ein Scheingrab zur Täuschung von Grabräubern.

Das Fürstengrab selbst wurde in rund 2,2 Metern Tiefe freigelegt. Beim Ausheben der mit Erde und Basaltsteinen gefüllten Grube zeigten sich dicht über dem Boden schließlich die Spuren einer Meter hohen hölzernen Grabkammer, die auf 2 Unterlagereihen ruhte. Sowohl dieses Grab als auch ein weiteres Urnengrab wurden nach Wiesbaden-Biebrich gebracht. Dort wurden bei der Auswertung der Röntgenaufnahmen die kühnsten Erwartungen der Archäologen übertroffen. Mit großer Sorgfalt ging man an die Freilegung des keltischen Fürsten, von dem anfänglich nur der

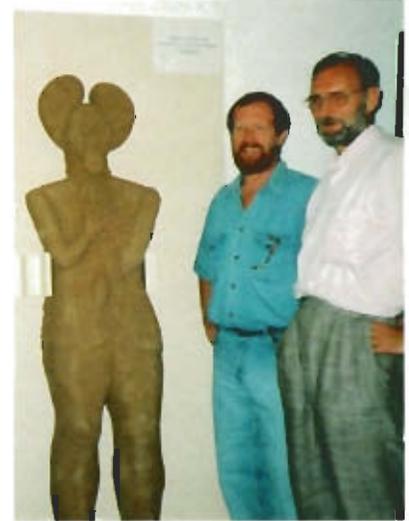
zur Seite geneigte Schädel und ein wunderschöner, reich verzierter Goldhalsring zu sehen waren (Foto).

Nicht minder bedeutend ist eine keltische Schnabelkanne aus Bronze mit profiliertem Körper, von der es weltweit nur noch 5 weitere Exemplare gibt. Die Kanne war in ein Tuch eingeschlagen und mit Textilbändern verschnürt. Auf dem Rand der Kanne sitzt hinter Spiralen und Menschenköpfen eine Figur im Schneidersitz zwischen zwei rückwärts blickenden Löwen. In der Kanne wurden Ablagerungen gefunden, was vermuten lässt, dass sie mit einer Flüssigkeit gefüllt war. Diese wird momentan analysiert. Mal sehen, ob die alten Kelten schon den Wein gekannt haben?

Funk, Fernsehen und Presse haben bereits von diesem Jahrhundertfund berichtet und mit Sicherheit sollte das Fürstengrab später einmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es wäre für Wiesbaden ein weiterer historischer Anziehungspunkt.

Bei einem zweiten Besuch hat OT 131 eine Privataudienz beim Keltenfürsten erhalten. Kurz nach der ersten Pressekonferenz hatte eine kleine Schar Tabler als erste Gruppe die Möglichkeit, einen Blick auf einen erneuten Sensationsfund zu werfen – eine 1,90 Meter hohe und 2500 Jahre alte keltische Sandsteifigur, die vermutlich auf der Spitze des Grabhügels stand. Der sensationelle Fund einer freistehenden Sandsteinskulptur aus der Keltzeit grenzt an ein Wunder. Eine vollplastische, detailliert ausgearbeitete Figur

Audienz mit (v.r.n.l.) Franz Hoffmann



v. re. n. li.: Franz Hoffmann (Präsident OT 131), Jockel Kröcker (Autar), Fürst (Fürst)

aus der Keltzeit – ca. 500 v.Ch. – war bisher überhaupt nicht bekannt.

Die fein modellierten Muskelpartien, die dynamische, männliche Kinnpartie und die Blumenkrone als göttliches Attribut zeugen von der hohen weltlichen und kirchlichen Stellung des Fürsten. Hervorragend erhalten geblieben sind auch Rüstung, Schild, Arm-, Hals- und Fingerringe. Die gesamte Figur ist in einem außergewöhnlich gut erhaltenen Zustand. Man könnte beinahe sagen, sie ist wie neu! Zweieinhalb Jahrtausende haben ihr nichts anhaben können. Momentan steht sie noch in ungesäubertem Zustand in der archäologischen Abteilung des Schlosses Wiesbaden-Biebrich. Sicherlich können in den nächsten Monaten noch weitere Geheimnisse des Glauberg Fürstengrabes gelüftet werden.

OT 131 Wiesbaden will versuchen, sich in den Sommermonaten und an Wochenenden ehrenamtlich an den weiteren Grabungen zu beteiligen und wird weiter darüber berichten.

(JOCKEL KRÖCKER; OT 131 WIESBADEN)



Gold vom Hals des Fürsten

Distrikt 3

12. April 1997 in Cuxhaven - Distrikt-III ganz maritim

Zur Versammlung des Distrikts III trafen sich Old Tabler der Tische 3 Wilhelmshaven, 30 Stade, 36 Wilhelmshaven-Friesland, 38 Ammerland I, 92 Bremen-Nord, 191 Delmenhorst-Ganderkesee, 302 Bremen i.Gr. und natürlich die gastgebenden Tabler vom Tisch 155 Cuxhaven. Präsident Klaus Müller-Wilckens begrüßte im Tagungsgebäude, der Seefahrtsschule Cuxhaven, die Tabler und als besonderen Gast den amtierenden OTD-Präsidenten Ulrich Tanneberger vom Tisch 201 Schwerin i.Gr.

Ganz im Gegensatz zu den vorangegangenen Tagen herrschte an der Küste strahlender Sonnenschein und auch der Sturm hatte sich in eine mäßige Brise verwandelt, so dass der erste Programmpunkt, eine Elb- und Hafenrundfahrt mit der Barkasse "Otter" ohne die vorsorgliche Ausgabe von Tüten stattfinden konnte. So gab es anstelle von grünen nur rundum zufriedene und fröhliche Gesichter, wozu auch die überaus fachkundige Begleitung unseres Tablers Michael beitrug, der sich als Kapitän und Seefahrtsschul-Lehrer formlich in seinem Element befand. Sowohl an Bord wie auch bei der anschließenden Führung durch die Seefahrtsschule vermittelte er in einer fast 2-stündigen professionellen Moderation den angereisten Gästen eine derartige Fülle an Informationen über die Lage der Seefahrt im allgemeinen und Cuxhavens im besonderen, dass selbst die einheimischen Tabler staunten: viele Fakten waren auch ihnen bis dato noch unbekannt gewesen.

Nach diesem Vorprogramm stand die eigentliche Distriktsversammlung an, die in einem Hörsaal der Seefahrtsschule stattfand. Nachdem OTD Präsident Ulrich Tanneberger die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt hatte, richtete Distriktspräsident Peter Nodorp in einer kurzen Ansprache den Blick zurück auf seine bisherige Amtszeit. Als besonderes Highlight erschien ihm die Charter des Tisches 155

Cuxhaven, die bekanntlich unter feuchten Umständen im Watt vor Cuxhaven stattfand. Man darf es ihm glauben, daß er, der mit Leib und Seele Tabler ist, mit Wehmut aus dem Amt scheidet.

Anschließend wurde Ferdinand Meyer-Farge vom Tisch 92 Bremen-Nord einstimmig zum neuen Distriktspräsidenten gewählt.

Zum Schluss warb Herbert Kaiser für das OT-Projekt "Aktive Hilfe" um Mitarbeit und machte noch einige Anmerkungen zum Thema OT-Depesche, Anzeigen und Protokollsplitter.

Dem "internen" Teil folgte die "offizielle" Amtsübergabe vor der versammelten Gästeschar mit der gebührenden Feierlichkeit: Die Insignien der Präsidentschaft wurden dem neuen Präsidenten Ferdinand übergeben. Für die Ausrichtung des Distriktstreffens erhielt unser Tischpräsident Klaus eine besondere Auszeichnung: Peter Nodorp überreichte ihm eine Armbanduhr mit dem Logo von Old Table. Außerdem wurden Klaus und Michael für ihren besonderen Einsatz von Herbert Kaiser mit der RT 52-Anstecknadel bedacht, die den Leuchtturm von Nordenham zeigt.

Mit der Eröffnung des Büffets aus Meeresfrüchten blieb der weitere Verlauf des Abends dem persönlichen Gespräch unter den Tablern und den Damen vorbehalten. Für die musikalische Unterhaltung dabei sorgte Burkhard am Synthesizer.

Die Cuxhavener Tabler danken hiermit den auswärtigen Tablern und ihren Damen dafür, dass sie durch ihre Teilnahme das Distriktsreffen zu einer harmonischen Veranstaltung werden ließen, an die alle sicher noch gern zurückdenken werden.

Norbert Balzer
Sekretär OT 155 Cuxhaven



DP-Fachsimplen (Peter, OT 30, mit Ferdinand und Ferdinand, beide OT 92) ...



... sich unterhalten ...



... oder einfach nur relaxen

OT 302

OT 302 BREMEN IST GECHARTERT

Ca. 30 Monate hat es gedauert, aber seit dem letzten Wochenende im April '97 ist es nun soweit: OT 302 Bremen ist gechartert und kann seitdem auf den Zusatz "i. Gr." verzichten.

Am Freitag, dem 25.04.97, traf man sich abends zur Registration in den neugestalteten Gesellschaftsräumen der BRAUEREI BECK & Co. an der Weser zu einem rustikalen Abend mit vielseitigem Buffet. Nachdem am Samstag eine Stadtführung durch Bremens Innenstadt mit fachkundiger Leitung stattgefunden hat, traf man sich zum Rotbarschfilet und deutschen Weinen in den historischen Gewölben des weltberühmten Bremer Ratskellers.

Nach dem Essen ging es eine Treppe hoch im ehrwürdigen Bremer Rathaus, nämlich vom Ratskeller in den Kaminsaal des Rathauses, wo die zu diesem Zeitpunkt ca. 100 Tabler

vom derzeit regierenden Bürgermeister Ulrich Nölle, gleichzeitig Finanzsenator der Freien Hansestadt Bremen, begrüßt wurden. Stephan berichtete daraufhin von den zwei Gründungsjahren von OT 302 Bremen. Unter anderem wies er auf die Veranstaltung im November '95 mit Bausenator Dr. Bernt Schulte hin, auf der der Senator vor über 100 Tablern zu baupolitischen Vorhaben der Stadt Bremen Stellung bezog. Dann folgte die obligatorische Vorstellung der Mitglieder von OT 302 BREMEN durch Stephan, was er auf humorvolle Art und Weise tat, immerhin so humorvoll, dass selbst der Bürgermeister sein Lachen nicht mehr unterdrücken konnte. Sichtlich erleichtert war Stephan, als er endlich die Worte von OTD-Präsident Ulli Tanneberger hören durfte und dann die Charter-Urkunde aus seinen Händen in Empfang nehmen durfte. Nun war es endgültig vollbracht: OT 302 BREMEN war gechartert! Der

Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, trotz parallel laufendem CDU-Landesparteitag in Bremerhaven, uns allen noch das Rathaus inklusive der berühmten oberen Rathaussalle, in der jährlich am 2. Freitag des Februars das älteste Brudermahl der Welt, die Schaffermahlzeit, abgehalten wird, zu zeigen.

Die Gala fand statt in den Räumen der Ölzweig-Loge zu Bremen an der Kurfürstenallee. Den Organisatoren, in erster Linie Martin Grundmann, dem neuen Präsidenten von OT 302, ist es gelungen, die BREMER SHAKE-SPEARE COMPANY zu engagieren. Ihre Gesangseinlage wird allen Gästen sicherlich unvergesslich in schöner Erinnerung bleiben. Ein relativ kleiner Kreis fand sich am Sonntag vormittag zum Farewell im Restaurant »GLOBUS« auf dem Universitätsgelände ein.

(Stephan Schalk, OT 302)

DER RUNDE TISCH VON STADE

Stade, Distrikt III, Samstag, 10. Mai 1997:

anlässlich des 20-jährigen Bestehens und des Euromeetings von RT 105 Stade wurde der "Runde Tisch von Stade" enthüllt und der Öffentlichkeit übergeben. Die Idee

dazu hatte Michael Quast, die Ausführung Steinmetzmeister Christian Meyer, die Ansprache hielt Präsident Günter Staib (alle RT 105). Bei der Finanzierung haben die Old Tabler von OT 30 Stade einen wesentlichen Beitrag geleistet.



Viele Nationen ...



... an einem Tisch!

... auf den Bericht des Distrikts I, Depesche 70

Antwort des Bundeskanzleramtes auf den Brief von OT 40 Eckernförde (s. Protokollsplitter des Distriktes 1 in der DEPESCHE 70)

Sehr geehrter Herr Matthiesen,

der Bundeskanzler hat mich gebeten, Ihnen für Ihr Schreiben vom 5. Februar zu danken.

Zu dem von Ihnen erwähnten Bericht über einen Vorfall in Berlin, bei dem zwei Polizeibeamte nicht tätig geworden sind, kann von hier aus nicht Stellung genommen werden. Die Bundesregierung hat keine Erkenntnisse; es handelt sich um eine Angelegenheit, die in der Verantwortung des Senats von Berlin liegt.

Ich kann gut verstehen, daß Sie über das Verhalten der Polizeibeamten – die Richtigkeit des Berichts unterstellt – empört sind. Nicht nachvollziehen kann ich aber, wenn Sie deshalb "über einen Staat, in dem kaum noch etwas in Ordnung ist", verbittert sind. Sie wissen, daß Tag für Tag Tausende von Polizeibeamten mit großem persönlichen Einsatz in einer Vielzahl von Fällen ihren schweren Dienst für unser aller Sicherheit und Ordnung verrichten und dabei oft genug ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel setzen. Wenn es dabei zu einem Fehlverhalten einzelner Beamter kommt, ist dies – wie offenbar auch in diesem Fall – Anlaß für die Dienstvorgesetzten, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen; es ist aber kein Anlaß zur Verbitterung gegen den Staat.

Sie alle, die Sie diesen Brief unterzeichnet haben, haben herausgehobene Berufsbezeichnungen angegeben. Sie alle würden es sich sicher verbitten, wenn in Medienberichten das Fehlverhalten einzelner Mitglieder Ihrer Berufe zum Anlaß genommen würde, an der Funktionsfähigkeit unseres Staates zu zweifeln.

Im übrigen darf ich zu Ihrem Schreiben wie folgt Stellung nehmen:

Frauen und Kinder müssen durch verbesserte Gesetze und wirksamere Strafvollzug stärker vor Sexualverbrechen geschützt werden. Im Bundesministerium der Justiz wird derzeit ein Gesetzentwurf erarbeitet, der u.a. Änderungen bezüglich der Sicherungsverwahrung und der vorzeitigen Haftentlassung vorsieht. Beim Vollzug der gegen Sexualstraftäter verhängten Strafen muß in Zukunft noch stärker darauf geachtet werden, die Allgemeinheit vor gefährlichen Tätern zu schützen. Kann auch durch eine Therapie nicht sichergestellt werden, daß vom Täter keine Gefahren mehr ausgehen, wird leichter Sicherungsverwahrung verhängt werden können als bisher.

Zu Ihrer allgemeinen Kritik an der Justiz erlaube ich mir, auf die verfassungsrechtlich niedergelegte Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Ländern zu verweisen. Die Rechtspflege ist grundsätzlich Aufgabe der Länder. Der Bundesregierung steht es nicht zu, Einfluß auf Justizbehörden der Länder zu nehmen oder deren Tätigkeiten zu bewerten.

Mit freundlichen Grüßen
Hildegard Blumenstein

Zum Brief mehrerer Mitglieder des OT Eckernförde in der OT Depesche Nr. 70 (Splitter Distrikt 1):

Der Mord an der Tochter unseres OT-Freundes Ulrich Tanneberger hat uns sehr betroffen. Wir möchten Uli und seiner Familie unser tiefes Mitgefühl aussprechen. Entsetzt sind wir darüber, dass "Freunde" diese verabscheuungswürdige Tat benutzen, um die eigenen gesellschaftlichen Anschauungen zu rechtfertigen.

Folgende Fragen müssen im Zusammenhang mit dem Brief aus Eckernförde gestellt werden:

- Arbeiten in Deutschland besonders die Besserverdienenden viel?
- Erdulden in Deutschland besonders die Besserverdienenden viel?
- Sind in Deutschland besonders die Besserverdienenden Opfer?
- Sind besonders die

Besserverdienenden von den Problemen des Arbeitsmarktes, der Steuern, der Gesundheit und des Sozialen berührt?

Für die weiteren sehr undifferenziert geäußerten politischen Meinungen erübrigt sich unseres Erachtens jeder Kommentar.

Für den "politischen" Teil des Eckernförder Briefes schömen wir uns.

Diese verkürzte Stammtisch-Denkweise ist nicht unsere Vorstellung von tablerischem Denken!

Im Namen aller Mitglieder des Springer Tisches
Günther Schmidt, Präsident

DISTRIKT

Präsident:

Johannes Goos, OT 40 Eckernförde, Stecksbüschel, 24354 Rieseby, P 04355/383, G 04351/5610, F 04351/3583

OT 40 Eckernförde

Das diesjährige Stiftungsfest wurde mit 42 Teilnehmern gefeiert. Wegen großer "Baßleidenschaft" wurde in diesem Jahr am 09.03. mit Freunden vom OT 59 Kiel und am 16.03. mit RT 80 Eckernförde geboßelt.

45 Theaterbegeisterte fuhren am 27.04. nach Hamburg ins Thalia-Theater und genossen die Aufführung "Meisterklasse" von Terrence McNally. Und dann gab es auch noch Tischabende. Ein Freund konnte von Erlebnissen in Brasilien berichten. Ein anderer über die Verlagerung eines Teiles der Produktion seines Betriebes nach England. An einem anderen Abend setzte sich der Referent mit dem Thema "Mutterschutz und Erziehungsurlaub" auseinander. Zwischendurch fanden Neuwahlen statt, und der Tisch hat nun eine eigene Flagge.

OT 159 Heide

Der erste Tischabend im neuen Jahr begann bei Freunden mit einem köstlichen Mahl. Danach wurde schwere Kost in Form von "Terror der Orthographie" gereicht. Man war sich einig: muss nicht sein. Im März wurde gewählt.

OT 59 Kiel

Helmut Kirsch referierte über "Entwicklungshilfe in Nepal". Helmut, seit Jahren als INGO-Entwicklungshelfer in Nepal engagiert, berichtet über seine neueren Projekte. Einige in Armut lebende, politisch unwissende ethnische Gruppen im östlichen Nepal verkauften ihre 9-12-jährigen Töchter an Zuhälter. Es gibt Dörfer, wo dieses Schicksal die Hälfte aller Mädchen trifft. Die Regierung schreitet wegen Inkompetenz oder Korruption nicht ein. Nach Jahren in indischen Bordellen bleibt den psychisch und physisch heruntergekommenen, z.T. an venerischen Krankheiten oder Aids leidenden Mädchen bei ihrer Rückkehr nach Nepal nur der Straßenstrich zum Überleben.

Helmut arbeitet mit einer couragierten nepalesischen Dame zusammen: präventive Aufklärungskampagnen werden in den Dörfern durchgeführt, Häuser gebaut oder gemietet und eingerichtet zur Unterbringung rechtzeitig vor diesem Los flüchtender Mädchen, für ihre Ausbildung, Erlernen von Gartentechniken, Teppichweberei etc. Zurückgekehrte Prostituierte werden psychisch, medizinisch und hinsichtlich einer Ausbildung betreut; diese kümmern sich wiederum oft rührend um in die Heime gebrachte Findelkinder.

Ein weiteres Projekt im Terrain der Nähe von Buddhas Geburtsort Lumbini nimmt Behinderte und Waisen auf, ermöglicht ihnen eine Schneiderei-Ausbildung oder Schulung in einem Saatgutbetrieb, deren Erlöse zur Beschaffung der Schulspeisung und Finanzierung des Projekts beitragen. Aktive Übernahme durch Einheimische sowie auf längere Sicht zumindest Teilfinanzierung des Projekts aus sich selbst heraus sind angestrebtes Ziel. Fazit des Sekretärs: unsere bescheidenen Spenden, aufgestockt durch die "Aktive Hilfe von OT", werden ohne jede Verwaltungskosten direkt und bestens verwendet. Respekt und Dank an Helmut!

OT 197 i. Gr.

Neumünster/Bordesholm
Die Vorbereitungen für das Charterwochenende 15.-17.08.1997 als gemeinsame Veranstaltung mit der 25-Jahrfeier RT 67 Neumünster laufen bereits. OT 197 hält Ausschau nach jung gebliebenen Fußballern in den eigenen Reihen, um als Gastmannschaft beim RT Distrikt-Fußballturnier teilzunehmen. Der Referent beim Tischabend im Januar befasste sich mit der Rechtschreibreform. Die kontroverse Haltung zu diesem Thema blieb nicht aus. An einem anderen Tischabend wurden Ein- und Ausblicke in die Multimediawelt und den sich daraus entwickelten Markt vermittelt. Die Fragestellung danach lautete: Was ist das, wen betrifft das, wer steckt dahinter?

OT 201 Schwerin

Vieles dreht sich natürlich um die Vorbereitungen des AGM vom 23.-25. Mai 1997 in Schwerin. Aber auch andere Diskussionspunkte gab es zuhauf wie da waren: Die wirtschaftli-

chen Probleme im Land, die Notwendigkeit des Transrapid oder zur Autobahn A 20. Die Renten- und Steuerreform wurde ebenso wie die Vor- und Nachteile in der Versorgung von Beamten, Angestellten und Selbstständigen beleuchtet. Der Tischabend im Februar stand ganz unter dem Eindruck des furchtbaren Geschehens. Ulrich und Christel verloren durch Mörderhand den Sonnenschein in ihrem Leben, ihr über alles geliebtes Kind. Trauer und tiefes Mitgefühl mit Ulrich und Christel zum schmerzlichen Verlust ihrer Tochter Antje beherrschten den Tisch. Wut über das Geschehene, Nicht-Rückgängig-Machbare, Angst und Sorge um die Zukunft unserer Kinder in diesem Land prägen die Stimmung und Gespräche.

OT 44 Südtondern

Wer möchte mehr über das Leben und Wirken von Joe Cocker erfahren?

Bitte sehr:

Zitat aus dem Lexikon: "Joe Cocker wurde am 20.5.1944 in Sheffield geboren. Joe Cocker ist ein britischer Rocksänger, dessen vom schwarzen Blues und Soulvorbildern geprägter expressiver Vokalstil vor allem bei der Interpretation von Balladen zur Wirkung kommt. Er ist einer der Blues-Interpreten, der sich nach eigener Aussage zu Anfang damit begnügte, Roy Charles zu kopieren, um anschließend bei Muddy Waters Blues-Unterricht zu nehmen. In seiner berühmten Interpretation des Beatles-Songs "With a little help from my friends" zeigte sich, dass Joe Cocker der melodischste "Schreier" des Rocks ist. Er quetscht die extremsten Laute aus seinem spastisch zuckenden Körper und bleibt dennoch im Rahmen einer erkennbaren Musikalität. Joe Cocker komponiert selbst wenig, sondern interpretiert andere Komponisten." Joe Cocker war zunächst Klempner, fing aber früh an Musik zu machen. Zwischen seinem 1. Durchbruch 1969 beim legendären Woodstock-Festival und seinem Wiederanstieg 1980 erfuhr sein Lebensweg viele Hochs und Tiefs, begleitet von Alkohol und Drogen. 1983 erhielt er den Grammy (Oskar der Musik) und seither wurde jede seiner erschienenen LPs mit Gold oder Platin ausgezeichnet. Bei Auftritten im Fernsehen oder in großen Shows singt Joe Cocker immer live, die Musik kommt über Halb-Playback. Er ist heute ein vermögender Mann, aber hat noch wie vor kein besonderes Verhältnis zu Geld. Er vergisst schon mal einen Scheck über 700.000 Dollar einzulösen. Vor einigen Jahren fing Ludwig an, seine

Protokollsplitter

DISTRIKT

umfangreiche Plattensammlung auf Joe Cocker zu "reduzieren". Mittlerweile besitzt er eine der umfangreichsten Joe Cocker-Sammlungen Europas. Er besitzt über 400 LPs, 400 CDs und 40 Videos und führt ein Verzeichnis mit sämtlichen Veröffentlichungen des Sängers. Er besucht Auktionen und hat weltweite Kontakte nach Südamerika, Thailand, Kanada, Spanien usw. Ludwig verstand es mit seinem Multi-Media-Vortrag, alle Zuhörer in den Bann von Joe Cocker zu schlagen. Es ist nicht möglich, alle Lebensstationen in einem kurzen Abriss zu wiederholen. Am besten man lädt sich Ludwig zu einem Joe Cocker-Vortrag ein. Ein herzliches Danke an Ludwig und Heinke.

Präsident:
Friedrich-Wilhelm Hoek, Wilhelm-
Reinecke-Str. 33, 21335 Lüneburg, OT
70 Lüneburg, P 0 41 31/40 46 06, G
0 41 31/4 30 36, F 0 41 31/4 30
13

Das Thema
"Spracherkennungsprogramme"
(OT Lüneburg) ist auf S. 15 abge-
druckt.

Termin: 13. September Distrikttreffen bei
OT 100 Hamburg

Letzte Nachricht: OT 72 gegründet -
Charter 26.-28. September

Marder-Schreck LOGO-REP-SPRAY

-anwendungsfertig-

HHW Herbert-Heinz Winkler GmbH
Ahrenfelder Weg 7
22926 Ahrensburg

Marderbelästigung und Schäden in Häusern
und an Autos mit **LOGO-REP** wirksam verhindern
und einem Befall vorbeugen:
Die harmlose Mineralstoffverbindung wirkt
zuverlässig und ist an unzähligen Objekten
erfolgreich angewandt worden. **LOGO-REP** riecht
nicht, daher für Innenräume und Autos gut geeignet.
Referenzen vorhanden! Im trockenen Bereich wird
Dauerwirkung über 12 Monate erreicht.
LOGO-REP ist kostengünstig, leicht
anzuwenden und unbedenklich.
Außerdem vertreibt **LOGO-REP**
auch Katzen, Ratten und Mäuse.

Wir liefern Ihnen:
2 x 500 ml Pumpsprayflaschen zum Preis von
DM 39,90 pro Flasche, zzgl. Versandkosten von
DM 12,00, plus MWST.

FAX: 04102-50870



DISTRIKT

Präsident
Ferdinand Meyer-Farge, OT 92 Bremen-Nord, Weserstr. 71, 28757 Bremen-Vegesack, T. 0421/650989, F. 0421/656640; E-Mail: MeyerFarge@aol.com

Am 12. April 1997 wurde ich in Cuxhaven zum Präsidenten gekürt und begrüße euch von dieser Stelle aus zum ersten Mal. Mein OT-Freund Ferdinand Eisenstein wird mir in der Zeit meiner Präsidentschaft als Sekretär zur Seite stehen und dafür danke ich ihm. Wenn ich mal nicht erreichbar sein sollte, wendet euch an Ferdinand E. Er ist in OT-Fragen mindestens so kompetent wie ich. Wir freuen uns auf zwei schöne Jahre mit euch und hoffen auf gute Gespräche bei gemeinsamen Kontakten.

OT 91 Delmenhorst

Zwei wichtige Ereignisse standen im Mittelpunkt des Tischabends am 3. März.

- Die Wahl des neuen Tischpräsidenten "herzlichen Glückwunsch Walter" (er konnte sich erst weigern, als er bereits gewählt war).
- Harro und Jürgen Schn. hielten einen bemerkenswerten Vortrag über "Die Agais - ihre Geschichte und Mythologie und ihre Schönheit". Jeder bekam - ob nun Wasserratte oder Landei - auf äußerst anschauliche Weise herrliche Eindrücke vermittelt vom Charme und Abenteuer einer Segelreise durch das besonders geschichtstrachtige Meergebiet und seine Inselwelt. Es wurde länger darüber diskutiert, ob die Charter OT Jever besucht werden sollte. (Nur Mut, Freunde, es hat immer einen besonderen Reiz, OT - Freunde zu treffen und man fragt sich hinterher, warum machen wir das nicht öfter?)

OT 38 Ammerland

Das Jahr wurde mit einem Theaterabend eingeläutet, dem Schauspiel "Roberta Zucco" des französischen Dramatikers Bernard-Marie Koltès. Die durchaus aktuelle Thematik führte zu kontroversen Diskussionen. Das nächste Theaterstück steht schon auf der Liste, diesmal Plattdeutsch "Mien Mann, de fahrt ta See".

Die "Eiswette" lief buchstäblich ins Wasser, es war weit und breit kein Eis zu sehen. Aber die Kohlfahrt ist was geworden. Götz, der keinen Kohl isst, sollte

Kohlkönig werden, aber er braucht sich keine Sorgen zu machen, Königin Grytje steht ihm zur Seite, sie übernimmt voller Freude die Regentschaft für ein Jahr. Das Apriltreffen musste ausfallen. Zu viele Termine stehen an, die wahrgenommen werden sollten. OTD-Distriktsversammlung, OT Bremen lädt zur Charter ein und "Scheunen-Treff" bei Hergen und Heinike in Neuenkrug mit RT 103 und Tischfreunden von OT 103 Ammerland. Auch ein Spargelessen ist vorgesehen. Die Oldies von 103 sind herzlich eingeladen.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland

Frauen bei OT ist zur Zeit kein Thema am Tisch. Die Septemberfahrt in den Ostharz ist viel interessanter. Als Meisterleistung galt der Vortrag von Haja über die frühgeschichtliche Besiedlung im nordeuropäischen Raum. Das tragische OT-Haus von vor 3000 Jahren wird laut Zeichnung von allen Oldies getragen. Rüdiger B. sprach über EXPO 2000. Man muss die Sache mit Optimismus angehen um eine internationale Gästeschar ans Meer nach Wilhelmshaven zu ziehen. Jeder muss einen Beitrag leisten, sagt der Co-Referent Rüdiger N, auch finanziell. Geld von außen gibt es nicht. Der Tisch feierte sein 150. Treffen mit einem kulinarischen Paukenschlag: Mahrenköpfe und Negerküsse gab es. An diesem Abend berichtete Enno über seine

einwöchige Reise in die Türkei. Präzise, prägnant und kurz gibt Enno Einblicke in mehrere tausend Jahre kunst- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge dieses historisch so wichtigen Teils Europas.

OT 30 Stade

Neujahrsempfang im historischen Rathaus zu Stade. Bei vorzüglichen Lachs-Essen und italienischen Weinen schlugen die Wogen hoch. Und noch höher schlugen sie, als Eike es 100-Mark-Scheine regnen ließ.

Zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser. Der Vortrag von Hauptgeschäftsführer Herrn Dr. Joachim hat alle sehr beeindruckt. Im Wesentlichen ging es um den Bau der A 20 mit einem Elbtunnel bei Stadersand sowie um den Baubeginn der A 26 und um die in diesem Zusammenhang zu schaffenden Arbeitsplätze. Lebenswichtig für den Raum Stade sei die im wirtschaftlichen Sinne sog. "Banane" (von London bis Dresden/Prag) und die "Wirtschaftsgurke" (von Paris bis West-Osterreich). Zum 20-jährigen Geburtstag von RT 105 Stade spendet OT Stade DM 7.500,00 für einen Steintisch mit eingemeißeltem RT-Symbol und Sitzgelegenheiten, die am Fischmarkt im Zentrum Stades aufgestellt werden (Fotos S. 11). Die Ausrichtung der Festveranstaltung anlässlich des RT-Jubiläums und des

Naturpark Hüttener Berge

Repräsentatives Reetdach-Anwesen mit Nebengebäuden, Alleinlage, Bj. 1870, Totalrenovierung 1993/94, 1.250m² Wohn-/Nutzfläche im Haupthaus und 220 m² im Landhaus, Koppelgrundstück von 3,8 ha mit Reitplatz, ca. 25 Min. bis

Kiel

Preis: DM 3,0 Mio.

ICL Immo Consult Lübeck
Manfred Kirch, OT 9
Molsinger Allee 3
23558 Lübeck
Tel: 0451/871700
F: 0451/8717099

Protokollsplitter

gleichzeitig stattfindenden Euro-Meetings übernimmt der Oldie-Tisch.

OT 6 Leer

Ein Video von der letztjährigen Segel-Urlaubstour in die dänische Inselwelt weckte Erinnerungen an schöne Erlebnisse für alle, die dabei waren. Der Tisch will mit großer Präsenz zur Charterfeier nach Bremen reisen – mit dem Zug (wegen des guten Ratskellerweines).

Was ist Charisma? Ein inneres Feuer, Ausstrahlung, die von innen kommt? Jedenfalls kann man es nicht lernen und es hat auch nichts mit Fleiß oder Intelligenz zu tun.

Jürgen hält einen interessanten Vortrag mit der Unterstützung von Videos auf einer Großleinwand über seine letzte Neuseeland-Reise. Die von einem gebürtigen Neuseeländer organisierte Reise begann zunächst mit einem mehrtägigen Segeltörn, es folgte eine Gebirgswanderung und zum Schluss gab es eine Schlauchboot-Rafting-Tour. Vorab gab Jürgen einen Einführungsvortrag über die historische, politische und wirtschaftliche Entwicklung Neuseelands. Das Land krankte bekanntlich vor etwa 10 bis 15 Jahren an den gleichen Symptomen, wie wir sie heute zu beklagen haben. Nur äußerst drastische Maßnahmen haben die Rückläufigkeit der Wirtschaft gestoppt. Die Staatsquote wurde auf ein erträgliches Maß gesenkt, die Arbeitslosigkeit wesentlich vermindert, die Steuern gesenkt, Privilegien abgeschafft und Staatsbetriebe privatisiert.

OT 3 Wilhelmshaven

Hans verlas einen nachdenklich stimmenden Brief aus Süd-Afrika über zunehmenden Gewalt von Weißen gegen Schwarze. Insbesondere Touristenattraktionen seien betroffen. Man war sich einig: Bleibe im Lande und lass' dir auf offener Straße in Wilhelmshaven die Handtasche rauben. Gerd sprach über den Zusammenhang zwischen der Masse einer CD und dem Leuchten einer 40-Watt-Birne. Ein sehr schwieriges Thema, was nicht alle gleich verstanden. Aber nach einigen Verwirrungen brachte er eine allgemeinverständliche Erklärung: Wenn eine 40-Watt-Lampe 25 Stunden brennt, dann entspricht die umgesetzte Energie 1 kWh. Bei einer Leistung von 40 W muss ein Mensch 40 CDs in einer Sekunde 1 m hoch heben, bei gleichbleibender Leistung in 25 Stunden also 90.000 mal.

OT 92 Bremen-Nord

Der Sekretär beklagte Anfang des Jahres eine lausige Präsenz an den Tischabend. Im März endete der allge-

meine "Winterschloß" und mit den Damen wurde die Ausstellung PAULA MODERSON-BECKER besucht. Eine couragierte Referentin brachte den Nord-Bremern das Loben und Wirken der Künstlerin nahe. Immer wieder ein interessantes Vortrags-Thema: Der EURO, die Währungsunion, Pro & Contra. Wie den Protokollsplitttern in der Vergangenheit zu entnehmen war, ist der EURO Thema Nr. 1.

OT 112 Emden-Leer,

veranstaltete ein Grünkohlessen und überlegt nun die "Grünkohlwanderung" in "Grünkohlfahrt" umzubenennen, weil die Zahl der laufenden Teilnehmer sich nach dem köstlichen Essen stark reduziert hat. Man berichtet von 5 Personen und 1 Hund.

"Innovation und Kreativität" war ein weiteres Thema bei OT 112. Es geht im Kern darum, wie sich große Firmen bei der Schulung ihrer Mitarbeiter auf die Herausforderung der Zukunft einstellen. Gefragt sind Kreative anstelle von Analytikern, "Mannschaftsführer" statt patriarchalischer Chefs, das "Wir" tritt an die Stelle des "Ich".

OT 152 Brake

befasste sich mit Klimaveränderungen und Emissionen. Die Stürme und Unwetter in den letzten Monaten haben nachdenklich gemacht. Die Fochleute diskutieren die Einflüsse von natürlichen und durch die Menschen verursachte Emissionen. Erstaunlich ist z.B., dass 98% der CO₂ Emissionen aus den Weltmeeren kommen und 2% der Mensch erzeugt. Bohrungen im Grönlandeis geben Auskunft über Temperaturschwankungen einiger 100.000 Jahre. Ein Absinken der Durchschnittstemperatur von 3° C verursachten Eiszeiten. Ein Gast der Medienwerkstatt Broke e.V. referierte über die Entstehungsgeschichte des Vereins. Die Medienwerkstatt arbeitet im Offenen Kanal Oldenburg mit und hat bereits einen eigenen Beitrag über Brake senden lassen.

OT 155 Cuxhaven

Für jeden Computerfreak, der mit der Anschaffung einer digitalen Kamera liebäugelt, einige wichtige Aspekte. Aus der Sicht des persönlichen Berufsfeldes befasste sich Norbert mit den Problemen, die sich aus der Anwendung der digitalen Technik in der Bilderzeugung und -verarbeitung ergeben. Die Grenzen der Bildmanipulationen, die glaubwürdig journalistischer Bild-Berichterstattung, das Urheberrecht wie auch die handwerklich künstlerische Dimension der Fotografie wurden neben vielen andern Punkten

angesprochen.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee

"Optische Täuschungen": Im Wesentlichen handelt es sich hierbei nicht um optische Täuschungen, sondern Täuschungen, die durch Umsetzung des Gehirns aufgrund falsch unterlegter Erfahrungswerte zur Bestimmung und Zuordnung des Bildes fehlerhaft sind. So lautete nur eine von vielen Erklärungen, die mit reichlich Schaubildern vorgetragen wurde. Herbert referierte über den Wesertunnel, an dem sich in der Region die Geister scheiden. Der 1.600 m lange, privat finanzierte Tunnel soll täglich von ca. 20.000 Autos benutzt werden. Zur Zeit nehmen aber nur ca. 6.000 Autos täglich sämtliche Weserfähren in Anspruch.

OT 301 Bremen

Die Tischabende standen ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur Charterfeier. Trotz allem hörte man etwas aus den Erfahrungen und Überlegungen eines Krankenhausesseelsorgers. Die Organspende wurde mit allen damit verbundenen Gesichtspunkten und Möglichkeiten, ausführlich besprochen. "Die Zahnmedizin im Wandel der Zeit – perspektivlose Disziplin für alle Beteiligten?" wurde von Jochen mit viel Zahlenmaterial vorgetragen. Patientenzahlen, Praxiskasten, Zahnprophyloxo und ein Fielmann für den Zahnersatz konnten nicht so zur Diskussion anregen wie das Durchschnittseinkommen eines Zahnarztes.

OT 314 Oldenburg

Der Oldenburger Tisch konnte sich aus erster Hand über zukünftige große innerstädtische Bauvorhaben informieren. Passend zum Frühjahr gab es eine naturkundliche Veranstaltung. Jan-Dieter lenkte die Aufmerksamkeit auf die seit den 70er Jahren zunehmend diskutierte Thematik der Notwendigkeit der Bevorzugung heimischer Pflanzen unter ökologischen Aspekten. Die Runde kam jedoch abschließend zu der Erkenntnis, wer es etwas bunter möchte, kann auf fremde Pflanzen nicht verzichten.

DISTRIKT

Präsident:

Dr. Uwe Kerstan, OT 33 Celle, Wittinger Str. 41, 29223 Celle, P O 51 41/90 35 90, G O 51 41/90 35-0, F O 51 41/90 35 35

Über das Geschehen im Distrikt 4 berichtet letztmalig Joachim Wieting (OT1 Berlin)

OT 1 Berlin I

»Standart Deutschland! Wo stehen wir in der Gesellschaft, wo soll es hingehen? Gibt es bei den bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen eine Perspektive für unsere Gesellschaft? Eine heiße Diskussion führte zwar nicht zu einer Lösung, aber sicher für einige von uns dazu, darüber einmal mehr nachzudenken.

Der Bundeskanzler appelliert an die Arbeitnehmer, für einige Jahre kürzer zu treten und auf einen Reallohnanstieg zu verzichten. Die Gewerkschaften und die SPD laufen Sturm gegen diesen Appell. Herr Lafontaine packt dagegen die Mottenkiste aus: Mehr Geld müsse man den Arbeitnehmern in die Hand geben, um die Konjunktur anzukurbeln. Dabei ist bekannt, dass das Handeln nach der Kaufkrafttheorie so viele unerwünschte Nebeneffekte hat und von den Wirtschaftswissenschaftlern so gut wie nicht mehr als Heilmittel empfohlen wird. Herr Scharping setzt auf die Millionärsabgabe für alle, die ihr Geld gespart und nicht verjuxt haben. Doch diese Millionärsabgabe kann sich sehr schnell als weitere Abgabe für Millionen Menschen entpuppen. Frau Luft, die letzte Wirtschaftsministerin der ehemaligen DDR, sitzt für die PDS im Bundestag und ist ebenfalls eine glühende Anhängerin einer solchen Abgabe.

Es fällt übrigens nicht schwer, am Horizont schon wieder den berühmten Händedruck zu erkennen, der vor wenigen Jahren erst in Ost-Berlin von den Mauern abgenommen wurde. In diesem Land wurde schon einmal mit den Füßen abgestimmt. Ohne Mauer und Stachelndroht wird das Abwandern von Personen und Firmen aber in Zukunft leichter. Deutschland ist zwar im Export von Wirtschaftsgütern noch Zweiter; im Export von

Arbeitsplätzen sind wir aber leider führend.

Die Sozialpolitiker jeglicher Parteien propagieren den "betreuten Bürger", dem man jedes Lebensrisiko abnimmt, jede Initiative raubt und damit auch die große Befriedigung, auf eigenen Beinen zu stehen und unabhängig zu sein. Die vielzitierten "Einschnitte ins soziale Netz" beseitigen nicht die sozialen Sicherungssysteme, sondern erfordern neue Initiativen. Vielleicht sollten wir alle auf eigene Taten und nicht auf Wahl-taten setzen.

Dem neuen Vorstand unter Leitung von Manfred Ernst wird für das Geschäftsjahr 1997/98 wird viel Erfolg gewünscht.

OT 32 Hildesheim

Sehr informativ und lehrreich sind die Tischabende auch für den Distriktspräsidenten. Ein Kfz-Navigationsystem von Blaupunkt "travel-pilot" kann zukünftig bald jeden Autofahrer sicher an das Ziel leiten, vorausgesetzt er kann ca. 10% des Kaufpreises eines Mittelklassewagen für die Anschaffung eines solchen Gerätes aufbringen.

"Der internationale Kulturgüterschutz: Entstehung und Umsetzung der Welt-Kultur- und Naturerbe-Konvention der UNESCO" führte die Tabler am Beispiel des Hildesheimer Doms in die Problematik ein. Dem neuen Präsidenten Friedrich-Wilhelm Ahlborn wird ein kräftiges Toi, Toi, Toi in der Amtsführung gewünscht.

OT 33 Celle

Dem neuen Vorstand unter Kurt Schulze und dem Sekretär Roland Donner wird alles Gute gewünscht. An Vorträgen gibt es viel Interessantes zu berichten. Ob es die Stille der Namib-Wüste in Nomibia, die Schönheiten der Kap-Region, die Traumstrände der Seychellen, oder Island zu Fuß im Sommer und im Winter sind, die Reiseberichte ließen die Zuschauer träumen und auf den nächsten Urlaub hoffen. Interessanter sind die Reisen aber in Verbindung mit OT auf Pre- oder Postipuren zu den nationalen AGMs. #1-International ist nicht nur in Island, Namibia, Südafrika oder Kenia vertreten. Die Depesche gibt dazu interessante

Informationen. Für die Distriktsversammlung am 31.5.97 in Celle in Verbindung mit der Jazz-Street-Parade werden die beteiligten Tische und Tablerfreunde mit ihren Frauen ganz herzlich eingeladen.

OT 41 Göttingen

Neuer Präsident ist Klaus-Dieter Lochta und neuer Sekretär Dr. Cord-Joachim Heise; herzlichen Glückwunsch. Bei winterlichen Temperaturen wurde ein tolles "Boßfest" gemeinsam mit RT 89 auf der Burg Plesse im Februar ausgerichtet. Ein Vortrag über die Geschichte der Mikrobiologie und der Biotechnologie fesselte die Zuhörer. Zukünftig soll aber mehr Zeit für das Gespräch miteinander gefunden werden. Prima Idee - in unserer stressbehafteten Zeit kommt das gesprochene Wort viel zu kurz, wo doch ein Austausch von Sorgen, Nöten oder Freuden gerade bei OT gut aufgehoben ist.

OT 55 - Berlin II

Bei den 55ern geht es in den Tischvorträgen meistens um's Geld. "Die Dollarstärke und die wirtschaftlichen Auswirkungen", "Stellung der Deutschen Bank im Zusammenhang mit der Fusion von Krupp und Thyssen" und "Schenken und Erben unter Berücksichtigung des geänderten Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes" waren Themen des letzten Vierteljahres. Wie richtig und wichtig es ist, in jedem persönlichen Fall über eine Regelung von Schenkung/Erbschaft nachzudenken - Schenken sollte man nur, wenn man es sich leisten kann - zeigte der Vortragende damit, indem er in eine Degistif-Runde investierte, um sein Vermögen vor der Steuer zu retten. Obwohl der Club ein vielgefächertes Angebot im Clubleben aufweist, werden die Tischabende von den Mitgliedern sehr oft nur sehr kurz besucht, um sich zu zeigen. Vielleicht sollte man weniger über Action sondern mehr Zeit für das Gespräch miteinander finden.

OT 77 Hannover

Anstelle von aktuellen Problemen im Beruf, werden künftig in den Vorträgen die Veränderungen in den Berufssparten diskutiert. In seinem Doppelberuf als Pastor und Vorsteher der Pestalozzistiftung begann Andreas Seifert mit einer interessanten Diskussionsrunde. Ab Januar ist leider die Verbindung zum Distriktspräsidenten abgebrochen. Ich kann also leider nichts über die Lustwartin oder über die diversen Menüs berichten.

Protokollsplitter

OT 89 Göttingen

Was ist das? Es buchstabiert sich wie folgt: MYNAMAR. Über Urlaubseindrücke aus Burma unter besonderer Würdigung der politischen Vorgänge in dem Land berichtete Fritz Strahmann. Weitere Vorträge waren dem Leben an und auf dem Amazonas bei Belem/Brasilien, dem Thema "Das Zurechtrücken von Maßstäben" und der "Insel der Venezuela-Witwen" (La Palma) gewidmet.

OT 111 Springe

Das Altenheim in Altenhagen wird vom Tisch als konkretes Serviceprojekt betrachtet. Bei dem Vortrag "Mork Twain und die schreckliche deutsche Sprache" gab es viel zu Schmunzeln und der Vortrag "Die Doktormacher" zeigte die Praktiken des oftmals ungesetzlichen Titelhandels auf. Unter dem Motto »Wenn einer eine Reise tut« klärte Hans im Vortrag die Tabler über ihre Rechte nach dem neuen deutschen Reisevertragsrecht auf. Interessant ist es zu wissen, dass eine sogenannte Frankfurter Tabelle Auskunft über Ansprüche auf Minderungen des Reisepreises bei aufgetretenen Mängeln während einer Pauschalreise gibt. Am 14./15. Juni feiert OT Springe sein 10-jähriges Jubiläum; herzlichen Glückwunsch.

OT 117 Hannover

Eine lockere Oldierunde und viele interessante Vorträge locken die Tabler zu den Tischabenden; ob es die Steuerdiskussion der großen Parteien ist, die nicht nur den Tablern beim Grünkohlessen auf den Mogen geschlagen war; das "IBM Voice Type System", ein Diktiersystem, mit dem das gesprochene Wort unmittelbar in Geschriebenes umgesetzt wird oder das "Cinemax", ein Multiplex-Kino, das mit sehr komfortabler Einrichtung unter der jungen Bevölkerung im Kommen begriffen ist. Leider sind die Oldies wohl nicht mehr die richtige Zielgruppe für solche Kinos? Hier ein Bericht eines Tablers: "Durch den Vortrag onimiert, bin ich noch langer Kinoabstinenz nun gleich mehrfach im Cinemax gewesen. Hier nun, was mir beim Fernsehen gefehlt hat: quälender Dauerkosten eines Hintermanns, endloses Popkornschmatzen mit dem dazugehörigen Atemgeruch des linken Sitznachbarn, Dauerrascheln mit Süßigkeitsfüßen, Ausdünstungen des rechten Sitznachbarn, der sich schon länger nicht gewaschen hatte. Es war alles, wie in der guten alten Zeit."

OT 121 Braunschweig

Es wurde versprochen, dass der Tisch geschlossen zum AGM nach Schwerin fährt. Wir werden schauen, ob das Versprechen eingehalten wurde. Vorträge wurden zu den Themen "Immobilienmarkt," "Ostafrika" und den Vorgängen in Zaire gehalten. Das persönliche Gespräch am Tisch und der enge Kontakt zur RT Braunschweig mit den gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen spielen eine große Rolle im Tischleben.

OT 144 Peine

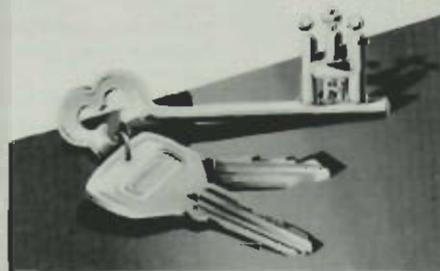
Dem neuen Präsidium mit Francis Weyn als Präsident und Uwe Salfeld als Sekretär wünsche ich ein erfolgreiches Amtsjahr "Die Natur unseres Kosmos" stand als Vortrag sicher in Verbindung mit dem

Jahrhundertereignis des Kometen Hale-Bop.

Mit dieser Ausgabe beende ich meine Funktion als Distriktspräsident und bedanke mich bei den Sekretären der Tische im Distrikt 4 für die Übersendung der Protokolle. Ich hoffe, Euer Tischleben in der Depesche wiedergegeben zu haben und übergebe die Aufgabe an Uwe Kerstan von OT 33 Celle I. Bitte schickt ihm ab sofort die Protokolle zu. Eine offizielle Übergabe des Amtes findet auf dem Distrikttreffen am 31.05.1997 in Celle in Verbindung mit der Jazz Street Parade statt.
Euer Joachim

Wir zeigen Flagge

Schlüssige Finanzierungskonzepte



Niederlassung Hamburg:

Hohe Bleichen 17

20308 Hamburg

Telefon 040/3 59 10-191

Fax 040/3 59 10-180

 **HAMBURGHYP**
Hypothekenbank in Hamburg Aktiengesellschaft

DISTRIKT



Präsident:
z.Z. nicht besetzt.

Am 10.05.1997 verabschiedet sich Joachim Fetzer von der Depesche und auf diesem Wege von den Tischen im Distrikt V mit folgenden Zeilen:

"Die älteren Tabler vom Distrikt 5 sind gesund und munter, mit diesem Bericht tritt der Schreiberling von der Bühne runter. Anstatt zu berichten und zu gewichten, über Whisky-Vorträge und Brände im häuslichen Bereich, folgt ein Vortrag gehalten bei OT Dortmund nun gleich. Für die Zukunft wünsche ich Euch alles Gute, mein Schreibstift nach diesen Zeilen ruhte.

Paderborn, den 10.05.1997 letsfetz Joachim"

(Anm. der Redaktion:
Da bereits in der letzten Depesche ein Dortmunder Protokoll zitiert wurde, soll diesmal aus dem Tischleben eines anderen Tisches etwas ausführlicher berichtet werden, wobei die Wahl auf OT 1160 Minden fiel. Joachim und OT 116 sind darüber informiert worden.)

Zum Tischabend wurde folgendes Anmeldeformular entworfen:

- Kartoffel ? Was ist das ?
Ich komme auf jeden Fall!
- Referat über Kartoffelschalen? Blädsinn!
Ich komme und halte ein Referat über ...

- 41 Club? Bin schon im SG-Club-Parta angemeldet. Komme nicht!

- Kartoffel ? Gute Idee ! Ich komme und mache aktiv mit!

Und so sah der Protokollant das Ereignis:

Von Lothar empfangen und in die Stube geleitet, traf mein Blick auf ein Stilleben aus glasernen Schalen und tönernen Gefäßen. Während sie auf dem einen Tisch mit Blumenerde, Kartoffelsalat und Kompost gefüllt waren, stand auf dem anderen Tisch ein Arrangement aus Schredder und Speckkartoffeln. Hungerige und durstige Tabler waren zahlreich erschienen und sprachen sowohl den Variationen von der Kartoffel als auch den Getränken kräftig zu. So gestärkt lauschten die Tabler den Regularien ...

Die Tabler äußerten nur wenig Widerspruch, so dass Günther die Regularien »ruckzuck« erledigen konnte. Mit dem Auftritt von Ulf Netzeband verschwand dann die verdauungsbedingte Schläfrigkeit. Ging es doch um Abfallbeseitigung und die damit verbundenen Gebühren. Herr Netzeband stellte uns das Kompostwerk Pohlische Heide vor, das zu je 50% vom Kreis Minden-Lübbecke und der Firma Tonsmeier betrieben wird. Von den bisher in Deutschland existierenden 130 Kompostwerken vermarkten nur fünf ihren Kompost mit Gewinn. Dazu gehört das Werk Pohlische Heide. Ein Grund dafür ist die hohe Qualität des Kompostes, der im Landschaftsbau, in Gärtnereien, im Garten und im Haus Verwendung findet und eine echte Alternative zum Torf ist. Der Kompost besteht zu 80% aus

Grünabfällen. Sie setzen sich aus dem Inhalt der Biotonne und dem Grünschnittmaterial, das zum Beispiel von Landschaftsbau- und Gärtnereibetrieben angeliefert wird, zusammen. Innerhalb von 6 Monaten verrotten die Grünabfälle. Dabei werden sämtliche Unkrautsamen und Krankheitserreger abgetötet. Der Schwermetallanteil im Kompost liegt weit unter den vorgeschriebenen Grenzwerten der Gütegemeinschaft. Den Kubikmeter Kompost kann man für ca. 11,00 DM direkt beim Werk erwerben. Lothar bot an, auf seinem Betriebsgelände eine Fuhre Kompost zu lagern, an der Tabler partizipieren können. Interessenten melden sich umgehend.

Die Gebührenpolitik der Kommunen und Kreise erregte dann doch die Gemüter. Lothar zahlt im Jahr ca. 120.000 DM für die Abfallbeseitigung und wird dann noch von der Polizei geblitzt. Bei so viel Unterstützung für das Entsorgungssystem, konnte man eigentlich freie Fahrt erwarten (Zitat Lothar). Aber Politiker verstehen es nun einmal, aus Sch... Geld zu machen. Wie lässt sich sonst erklären, dass die Gebühr für eine Tonne Grünschnitt zwischen 90,00 DM (Pohlische Heide) und 700,00 DM (Herford) kostet. Herzlichen Dank - Gisela und Lothar - auch an Herrn Netzeband; Leib und Seele sind von euch aufs Beste verwöhnt worden. Für künftige OT-Tischabende sollte gelten: Labt den Magen, doch lasst den Geist nicht darben!

TERMIN: 05.07.1997: Distriktstreffen in Minden; die Einladungen sind den Clubpräsidenten mündlich und schriftlich zugegangen. Wichtige Anliegen: Gegenseitiges Kennenlernen, Vertiefung der Kontakte und Neubesetzung des Amtes eines Distriktspräsidenten.

Protokollsplitter

DISTRIKT

Präsident: Dietrich Balster, Joseph-Kohlschein-Str. 6, 41472 Neuss, P O 21 82/63 90, G O 21 02/98 29 37, F O 21 82/63 90, E-Mail FADBalster@aol.com

Er ist der Neue; er schreibt jetzt älter!
Er: Dietrich Balster von OT 3-41, widerstand Ulvers verbalen Tentakeln nur bis zur Distriktversammlung im März und wurde dort mit einem Volkskammerergebnis gewählt. Das Ergebnis ist aber nur aufgrund des – mir bis data unbekanntes – Wahlverfahrens zu verstehen: Mammelsprungverfahren (1. Zustimmung durch Verlassen des Raumes durch Tür, Nutzung der Treppe abwärts zum gerade eröffneten Buffet bzw. 2. Ablehnung durch Nutzung der anderen Tür, der Balkontür! (Anm. d. Red: Den finalen Händedruck – im Buffet-Raum – seht ihr auf dem Foto a.a.O.)
So hatte ich jetzt auf eine unkomplizierte und fruchtbare Zusammenarbeit, wünsche mir von euch Protokolle und Aktivitäten, zu denen auch benachbarte Tische eingeladen werden und drohe euch meinen Besuch für die Zukunft an. Falls ihr mich telefonisch erreichen wollt: Die Telefonnummer im Verzeichnis beinhaltet einen Druckfehler; die richtige findet ihr oben

Nun zu den Tischaktivitäten:
Die bisher bei mir eingetroffenen Protokolle zeigen, dass an den Tischen hochinteressante Themen in den Vorträgen behandelt werden. Führt doch mal zu euren Oldie-Nachbarn, es lohnt sich! Jürgen vom 58er Tisch aus Aachen berichtete über Ordnung und Chaos, ein verbales Gegensatzpaar und zentraler Aspekt der Chaostheorie, deren Bedeutung in der heutigen Zeit ständig wächst. Ausgehend vom Zitat eines amerikanischen Philosophen. Das Entstehen des Lebens mit dem Zufall zu erklären hieße, von der Explosion einer Druckerei das Zustandekommen eines Lexikons zu erwarten – betrachtete er weitere Gegensatzpaare, anhand derer sehr deutlich wird, wie schwer es ist, bei Planungen einen Königsweg zu finden: Ursache – Wirkung, Zufall – Notwendigkeit, Chaos – Ordnung, Offenheit – Sicherheit, Zufall – Klarheit, Phantasie – Planbarkeit, Angst – Beschränkung, Unsicherheit – Unfreiheit. Man kam zu der allgemeinen Erkenntnis: Planung ist dann schwierig, wenn es in die Zukunft geht! Sehr esoterisch ging es im Februar bei den Bergheimern zu. Wenngleich der Referent, Herbert

Gensowski, mit seiner 'Kinesiologie' nicht in diese Schublade geschoben werden wollte, so war das, was er verkündete, doch für viele suspekt. Mit dem Muskelhärtestest konnte an Hans-Werner geprüft werden, ob er gerade negativen oder positiven Gedanken nachging. Manika verzichtete auf ein weiteres Glas Wein, als ihr das Pendel sogte, dass Wasser für sie zuträglicher sei. So rüstete man sich mit ausgeglichener "Energiebilanz" für den nächsten Tischabend, an dem die Künstlerin Carla de Rijke durch ihre Ausstellung führte und versuchte, den Oldies Zugang zu ihren Werken zu vermitteln. Außerst spaßig war auch das Witz-Seminar, welches die Seminararteilnehmer im April genießen konnten. Anhand von 128 Witzen(!), die klassifiziert von Dettel Klausmann vorgelesen und analysiert wurden, erhielten die Bergheimer eine Schulung über die Grundregeln des Witzeerzählens, eine Maßnahme, die sich schon auf dem gerade vergangenen AGM in Schwerin extrem unterhaltsam auswirkte. Mit einem feuchten, aber weniger fröhlichen Thema befassten sich die Kalkarer Oldies: Deichveränderungen, die im Zuge der beiden Jahrhundert-Hochwasser vorgenommen wurden. Die geplanten Hochwasserschutz-Maßnahmen des Deichverbandes sind die Erhöhung und Verbreiterung der bestehenden Deiche sowie die Umwandlung von Weide- und Ackerland in eine Auenlandschaft, die dem Hochwasser Auffangräume bieten soll. Ist der erste Punkt noch allgemein einsehlich, stößt der zweite auf heftige Kritik. In der Öffentlichkeit teilweise auch heftig umstritten, wohl aber kaum noch umkehrbar, ist die Einführung der neuen Rechtschreibung, über die sowohl in Kalkar als auch in Düsseldorf berichtet wurde. Dabei bemerkten einige Tabler, dass sie mehrere der neuen Regeln schon seit langer Zeit anwendeten! Franziska in Düsseldorf diktierte den Oldies einen fiktiven Liebesbrief, aus dem sich weniger Liebes-, als vielmehr Orthografieeregeln ableiten ließen. Für alle, die ihre Rechtschreibung innerhalb der Textverarbeitung WORD überprüfen lassen, hier noch Johannes' Tip: <http://www.microsoft.com/germany/office/word/rechtsch.htm>. Dort erhaltet ihr die neue Rechtschreibkontrolle. Über eine eher bedrückende Problematik informierte Pater Matheus die Düsseldorfer Oldies:

die Wohnungslosen. Düsseldorfer Eckdaten: 4000 Wohnungslose, von denen 300 'Platte machen', also jegliches Unterbringungsangebot ablehnen. Die anderen sind in öffentlichen Einrichtungen oder in Wohnprojekten untergebracht. Immerhin 60-80% haben eine positive Perspektive, die weitestgehend vom Verdienst neben der Sozialhilfe und vom Umzug in eine normale Wohnung im Rahmen eines betreuten Projektes abhängt. Eine positive Perspektive (Verdienst, sinnvolle Aufgabe) bietet hierbei fifty-fifty, die Wohnungslosenzentrum mit einer Auflage von 45.000 Exemplaren und 2,20 DM Verkaufspreis, wovon die Verkäufer 50% behalten. Manfred stellte in Krefeld die Unternehmenssicht zur Ausbildungssituation in den Betrieben dar, die die Anwesenden nachdenklich stimmte. Die Kombination von Lasten und gesetzlichen Einengungen sowie die Ansprüche und Rechte der Jugendlichen führen aus seiner Sicht zur Rückläufigkeit von Ausbildungsstellen. Dies in einem Land, dessen Wohlstand weitestgehend Bildung als Ursache besitzt. Folglich wird der Ruf nach neuen Ausbildungsordnungen immer lauter. Nicht die Korrosion des Tischlebens, sondern Korrosion als chemischer (Reaktion mit einem Elektrolyt) oder elektrochemischer Vorgang (Reaktion ohne Elektrolyt) war Thema eines Abends, den Jürgen in Moers gestaltete. Die wirtschaftliche Bedeutung der Korrosion ist gewaltig, liegen die Verluste bei Metallen in Deutschland pro Jahr bei immerhin 40-50 Mrd. DM. Etwa 15-25% dieser Summe könnten bei entsprechender Anwendung des aktuellen Wissensstandes über Korrosion vermieden werden. Der Schutz erfolgt überwiegend mit organischen Beschichtungsstoffen. Die Konstruktionen immer dünnwandiger werden, gewinnt der Korrosionsschutz immer größere Bedeutung. Wenn ihr diese Zeilen lest, ist die 5-Jahresfeier der Old Tablers 102, schon vorbei. Haben wir uns dort nicht getroffen, sehen wir uns bestimmt auf einer der kommenden Treffen, denn nur zu diesem Zweck werden sie ja von uns für uns veranstaltet. Bis dahin grüßt euch Dietrich

Präsident:

Dr. Traugott Wallhäuser, OT 323
Stuttgart, Im langen Hau 6, 70565
Stuttgart, P 07 11/74 74 78, G 07
11/7 35 24 34, F 07 11/73 27 90

Im März/April fanden überwiegend die Wahlen zum neuen Präsidium und damit Präsidentenwechsel mit Vorstellung der Aktivitäten für das neue Geschäftsjahr statt.

Die Charter von OT 161 Esslingen steht vor der Tür und damit ein Höhepunkt des Jahres. Gleichzeitig mit der Charter feiert RT 161 seinen 10-jährigen Geburtstag mit Euromeeting, ein Grund mehr, sich in Esslingen zu treffen.

Bei vielen Tischen fand wieder die traditionelle Wanderung am 1. Mai statt, wobei auch einige schon auf Fahrrad umgestiegen sind. Nachahmenswert halte ich die gemeinsame Maiwanderung von Freiburg und Ortenau.

OT 15 Freiburg

Im Februar beschäftigten sich die Freiburger mit dem aktuellen Thema der Arbeitslosenzahlen und ob ein Anstieg zur Gefahr für unsere Demokratie werden kann. Ein Reisebericht im März über Eindrücke aus China, wo die Tochter von Paul studiert, und die er mit Familie über Weihnachten besuchte brachte zum Ausdruck, dass unser Bild über die VR China aufgrund der atemberaubenden industriellen und gesellschaftlichen Veränderungen dringend revisionsbedürftig ist. Ein Bericht über Textilien brachte einen Einblick über eine neue Sparte: Öko-Text. Dabei gehört nicht nur die Produktions-, sondern auch Human- und Entsorgungsökologie dazu. Für den Käufer solcher Textilien gibt es bereits entsprechende Labels an den Kleidern.

OT 16 Pforzheim

Nach den schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Thema "Mann" im vorigen Jahr haben sich die Pforzheimer ihrer Heimat zugewendet. Die Schwarzbach-Talsperre, der erste Pumpspeicher der Welt, war im März das Thema. Die Talsperre im nördlichen Schwarzwald wurde 1922/26 mit einfachsten Mitteln erbaut. Nachts, wenn wenig Strom benötigt wird, werden die Generatoren umgepolt und pumpen das Wasser aus dem unteren zurück in den oberen Speicher. Die theoretischen

Kenntnisse sollen durch einen Besuch der Sperre vertieft werden. Die Pechstein Ausstellung in der Kunsthalle in Tübingen war ein weiterer Programmpunkt der 16er.

OT 17 Heilbronn

Dass der Tango mehr als ein Tanz ist, kannten die Freunde aus Heilbronn an ihrem Tischabend im Februar "erleben". Das Protokoll mit farbigen Bildern war ebenso einmalig, wie dieser Vortrag mit Live-Musik gewesen sein muss. Das Treffen im März war durch ein ernsteres aber aktuelles Thema mit "Pädagogik - Aufgaben/Möglichkeiten in der Zukunft" ausgefüllt. Der in den letzten Jahren stattfindende Wandel der Werte betrifft die Schule ebenso wie unsere Gesellschaft. Nur durch Wandel und Umdenken kann auch die Schule ihren vielschichtigen Aufgaben gerecht werden. Immer aber noch gilt: "Der Lehrer wird zur Botschaft selbst, als Vorbild sollte jeder überzeugte Lehrer das vertreten, was gesellschaftlich wahr ist. Damit hat die Schule eine gute Zukunft."

Der Vortrag im März über "Kirche im Jahr 2010" beleuchtete die Kirche aus eben dieser Sicht. Die Auflösung der klassischen Lebensformen betrifft genauso die Kirchen, im konkreten Fall die evangelische Kirche. Zwar ist die Gesamtzahl der evangelischen Kirchenmitglieder 1996 konstant geblieben, die Austritte wurden durch Zuwanderung aus den Ostgebieten und Wiedereintritte kompensiert. Bundesweit waren 140.000 weniger Mitglieder als im Jahr zuvor zu verzeichnen. Nur knapp 30% der Mitglieder zahlen Kirchensteuer und 80% des Eiaushaltes sind Personalkosten. Der Ausblick: "Kein Mensch baut die Kirche, nur Christus allein" (Bonnhöfer).

OT 23 Stuttgart

Im April fand eine stadtekundliche Radtour durch Stuttgart statt und im Mai ein Vortrag über den neuen Zeppelin NT und seine berühmten Vorgänger.

OT 46 Karlsruhe

wählte im Mai das neue Präsidium und konnte neue Tischmitglieder begrüßen. Beim Vortrag "Die Muhme Zeit und Gevalter Tod" musste sogar der Sekretär erkennen, dass die Zeit nur in einer Richtung läuft und die Gegenwart schon Vergangenheit ist.

OT 85 Ortenau

Die Vorstandswahlen und die Festlegung der weiteren Tischaktivitäten erlaubten nur einen Vortrag im April mit dem Thema "Die Börse, Spielwiese nur für die Reichen?", der reges Interesse fand.

OT 101 Schwäbisch Hall

diskutierte im März aus aktuellem Anlass über die rechtliche Situation in Deutschland, wie Triebtäter zu ihrem und dem Schutz der Bevölkerung behandelt werden können und dürfen. Im April standen die zu erwartenden Änderungen durch die Einführung des Euro und der damit verbundenen Währungsunion auf dem Programm.

OT 129 Schönbuch

Das Jahresprogramm wurde vorgestellt und vom neuen Präsidium eine bessere Präsenz gefordert.

OT 138 Nürtingen

Der Film Evita führte die Nürtinger im Februar ins Kino. Eine gemeinsame Veranstaltung mit RT im März beim Teckboten fand allgemeine Zustimmung. Das Verlagsgebäude in Kirchheim diente als Treffpunkt. Außer der regionalen Tageszeitung druckt der Verlag auch Geschäftsberichte, Spielkarten und Klebeetiketten. Im April widmeten sie sich dem Mond als nächlichem Lichtspender und im Mai war ist die Besichtigung des Hundertwasserhauses in Plochingen geplant.

OT 140 Crailsheim

Die Crailsheimer suchen ein neues Stammlokal für die regelmäßigen Treffen. Die Suche nach einem Serviceprojekt zieht sich noch hin, der Kontakt zu Rotary und Lions wird gepflegt.

OT 161 Esslingen i. Gr.

Neben der auf Hochtouren laufenden Vorbereitung der Charter im Juni hatten die Esslinger sogar Zeit sich mit erbrechtlichen Bestimmungen zu befassen (wirklich schon so alt?). 464(1) Paragraphen legen innerhalb des Bürgerlichen Gesetzbuches die Erbfolge fest, womit nicht unbedingt von vornherein feststeht, wer was erben wird.

OT 3'23 Stuttgart

Hatte ein abwechslungsreiches Programm mit Ernährungsanweisungen für stressgeplagte Manager beim Marketingclub Stuttgart und einen Besuch in der Akademie Schlaf Solitude, der Villa Massimo Stuttgarts.

Protokollsplitter

Präsident:

Frank Schornack, OT 149 Augsburg,
Mittenwalder Str. 62a, 86163 Augsburg,
P 08 21/6 53 60 G 08 21/5 02 05
06

Termine von Interesse für den Distrikt.

August 1997 Grand Slam Tennis-
Turnier bei OT 19
München
26.-28.09.1997 Charter OT 170
Passau
25. Oktober 1997 Distriktsversammlung
bei OT Dillingen-
Lauingen

OT 19 München

Monika und Peter haben potentiellen OT-
Nachwuchs bekommen. Herzlichen
Glückwunsch zur Geburt von Marc-
Anwar.

Im Februar konnte man einen
Oberstleutnant der Reserve der
Bundeswehr begrüßen, der aus eigener
Erfahrung und deshalb lebhaft, spannend
und sehr engagiert über den Einsatz als
Offizier der IFOR-Truppe in Bosnien
berichtete. Im März besichtigte der Tisch
die Druckerei der Süddeutschen Zeitung.
5-Minuten-Gespräche landeten über die
umstrittene Ausstellung

»Vernichtungskrieg, Verbrechen der
Wehrmacht 1941-45« statt. Fazit der
Diskussion: Beide Seiten polarisierten sehr
stark, die Polemik war weit überzogen.
Die Diskussion über die Ausstellung war
für die Jugend demoralisierend.
Interessant war die Feststellung, dass es
zwar viele Peter am Tisch gibt, aber kei-
nen Gauweiler.

Raimund referierte über den 5. Teil der
deutschen Sozialversicherung, die
Pflegeversicherung.

Seit 1883 gibt es Kranken-, seit 1884
Unfall-, seit 1889 Renten- und seit 1920
Arbeitslosenversicherungen. Ziel der
Pflegeversicherung ist die Entlastung des
Individuums und der Sozialhilfe. 1992
gab es etwa 1,2 Mio. Pflegebedürftige in
hauslicher Pflege, 450.000 in Heimpflege.

OT 34 Memmingen

Im gemütlichen Gewölbekeller des
Antonierhauses waren die Memminger
Tabler Gäste der Schlaraffen. »Sassen,
Ritter und Jung Ritter« erfuhren in der
»Burg« der Schlaraffen so manches
Geheimnis dieser interessanten Bewegung.
Die Schlaraffia entstand 1859 in Prager-
Neustadt als Theatergesellschaft aus der
Abspaltung der ursprünglichen Arkadia,
die schon 1690 in Rom ins Leben gerufen
wurde.

Paul hielt einen interessanten Vortrag über
»Saint-Donat, ein Zentrum des französi-
schen Widerstandes und die Geste der
Aussöhnung mit Ottobeuren«. Ottobeuren
ist heute Partnerstadt von Saint Donat,
einem Ort, in dem regelmäßig ein
Johann-Sebastian-Bach-Festival stattfindet.

Doch es hat lange gedauert, bis die dun-
klen Seiten der Geschichte überwunden
waren. Saint Donats Bürger hatten sehr
unter der Besetzung durch die Wehrmacht
zu leiden, besonders nachdem ihr zum
Teil bewaffneter Widerstand bekannt
wurde. Erst in den 80er Jahren änderte
Saint Donat seine Einstellung zu den
Deutschen und 1995 konnte endlich die
Städtepartnerschaft besiegelt werden.
Walter B. informierte über die Geschichte
des Fischertagevereins in Memmingen.
Die Memminger Ach fließt als Bach durch
die Stadt und wird offiziell seit 1551 jäh-
rlich am Mittwoch vor dem Bartholomäustag
im August gründlich entrümpelt und gerei-
nigt. Man ging dazu über, vor der
Reinigung erst die Fische aus dem Bach
zu fangen. Seit 1878 taucht deshalb der
Name Fischertag in den Annalen auf.
Heute ist es der Memminger
Nationalfeiertag, der aus dem kulturellen
und touristischen Loben der Stadt nicht
mehr wegzudenken ist.

OT 99 Rosenheim

Gert H. referierte über die Deutsche
Sprachgeschichte, beginnend bei den
Kelten, über die Hunnen und die Römer
bis in die heutige Zeit. Anhand von
Textbeispielen machte er uns deutlich, wie
sich bis heute die Worte erhalten haben.
Interessant auch der Hinweis, dass sich
die Lateinische Grammatik vor allem in
der Deutschen Sprache am ehesten
bewahrt hat.

Gert K. organisierte im April eine Führung
durch die Ausstellung »Prunkvolles
Zarenreich«. Man traf sich zusammen mit
Münchener und Augsburger Tablern im
Rosenheimer Lokschuppen. Über 2
Stunden ließen wir uns bei exzellenter
Münchener Führung die Exponate aus dem
Leben der Zaren erklären. Gegenstände
aus dem holländischen Leben, aber auch edle
Kunstwerke verschiedenster Art aus den
letzten drei Jahrhunderten waren hier
zusammengetragen. Die enge
Verknüpfung des russischen
Herrscherhauses mit dem deutschen und
dem österreichischen Adel wurde uns hier
besonders bewusst. Aus dieser Zeit stammt
auch heute noch die Neigung der Russen
zur deutschen Literatur, Musik und
Sprache.

OT 149 Augsburg

Dank bester Organisation durch Hannes
besuchte man im Februar gemeinsam das
Kabarett »Liebe und andere Katastrophen
für Fortgeschrittene« in der Kresslesmühle,
die Lacher waren ein achter Stuhlgang der
Seele.

Präsident Mathias bezieht eine eindeutige
Stellung zur Frage »Damen als Mitglieder
am Tisch«: Die monatlichen Abende sollen
eine »Oase der Ruhe, der Harmonie und
des Relaxens« bleiben, überaktiven
Damen empfiehlt er die Gründung eines
Ladies'-Circles, ohne Herren versteht sich.
Anfang April trammelte Hans G. alle

Sterngucker nach Vialau. Der Komet Hale-
Bopp hat uns alle in seinen Bann gezo-
gen, neugierig besuchten wir die
Sternwarte. Hobbyastronom Martin Maier,
der inzwischen schon lange ein profession-
eller Astronom ist, fesselte uns mit seinen
Ausführungen und dem Rundgang durch
seine selbstgebastelten Modelle. Wir
waren so fasziniert, dass wir den Blick
zum Kometen, der durch Wolken verhin-
dert war, kaum mehr vermissten.
Mathias referierte anschließend über die
westfälischen Feme. Diese Freigerichte ent-
standen im 14. Jahrhundert im Kampf
gegen das Verbrechen. In der geheimen
8 im Halbkreis (Thing) wurde der
Freigraf auf Zeit bestimmt. Recht zu spre-
chen. Ein bürgerliches Recht war damals
noch nicht niedergeschrieben, deshalb
gab es die Reichsacht, sie bestand aus
acht Mitgliedern. Mathias verstand es uns
die Materie fesselnd zu schildern. Er
schöpfte aus familiärer Geschichte,
schließlich war der Verwandte Zacharias
Lobbecke 1803 Freigraf.

In 5-Minuten-Gesprächen diskutierten wir
das Iran-Deutschland-Verhältnis nach dem
Mykonosurteil.

OT 116 Lindau-Lindenberg

Franz informierte in seinem Referat aus-
führlich über die »Politische Bildung« in
unserem Schulsystem. Natürlich kamen
auch die Kritikpunkte aus der Sicht eines
Lehrers nicht zu kurz. Weitere Protokolle
haben leider nicht den Weg zu mir gefun-
den.

OT 141 Kempten

Hans-Peter Walter-Kugler bemüht sich
weiterhin mit seinen Mitgliedern von
Round Table 141 Kempten um die
Gründung eines OT.

OT 154 Dillingen-Lauingen

Im Februarprotokoll wird von erfreulicher
Präsenz beim Lebenshilfe-Faschingsball
berichtet. Das Flair der vergangenen
Jahre wurde allerdings nicht mehr ganz
erreicht.

Mit Lions sucht man nach einem Termin
zum gemeinsamen Theaterbesuch.
Mit größtem Bedauern wurde die
Entscheidung Hajos zur Kenntnis genom-
men, seine Mitgliedschaft auszusetzen.
OSID Reinhold Stang referierte über die
Berufsausbildung im Landkreis Dillingen.
Dabei wurde festgestellt, daß die
Bildungseinrichtungen die Anforderungen
von morgen nur noch bedingt erfüllen. Die
Zusammenarbeit zwischen Schulen und
Betrieben lasst zu wünschen übrig. Die
fehlenden Gemeinsamkeiten zwischen den
einzelnen Bildungseinrichtungen vergeu-
den unnötig Ressourcen. Der
Allgemeinbildungsstand der Absolventen
ist zu gering, Elitebildung ist notwendig.
Die Orientierung richtet sich derzeit nur
nach dem Machbaren und nicht nach dem
Notwendigen.

Einladung zur Halbjahres-Versammlung von OTD vom 17.-19.10.1997 in Potsdam

Programm:

Fr., 17.10.	18.00 Uhr	Aktive Hilfe
	19.30 Uhr	Dinner-Buffer mit kulinarischen Spezialitäten aus der Mark Brandenburg
Sa., 18.10.		Frühstück
	09.00 Uhr	geführte Stadtrundfahrt durch das historische Zentrum der Stadt mit Nikolaikirche und Park Sanssouci. Besichtigung von Schloss Charlottenhof, das als Krönung des Lebenswerkes von Schinkel gilt. Dann geht es weiter zum Schloss Sanssouci und zur Grabstätte von Friedrich II, anschließend durch das Holländische Viertel bis zur russischen Kolonie. An der restaurierten russischen Kirche wird ein Willkommenstrunk verabreicht, dem eine Besichtigung, geleitet vom Erzpriester, folgt. Nach kurzer Fahrt durch den Neuen Garten mit Schloss Cecilienhof wird in der Innenstadt für Teilnehmer gehalten, die in der Stadt verbleiben wollen. Die übrigen Teilnehmer fahren gegen 13 Uhr zum Hotel zurück (Einnahme einer kleinen Mahlzeit möglich).
	14-16 Uhr	Beiratssitzung
	16.30-18.30	FORUM: "Nationale Befindlichkeit nach der Wende" Referenten: Hellmuth HENNEBERG, ORB (Potsdam); Dietmar RIEMER, NDR-Radio MV (Schwerin)
	19.30 Uhr	Festliches Menu im Hotel
So., 19.10.		Individuelles Frühstück und Abreise

(Individuelle Verlängerung des Aufenthaltes ist möglich.)

Der Pauschalpreis beträgt DM 330.- pro Person im EZ
DM 290.- pro Person im DZ.

Der Preis schließt ein:

Zwei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, 2 Abendessen, Stadtrundfahrt mit Führung und Nutzung des Konferenzraumes.

Das Hotel verfügt über umfangreichen, kostenlosen Parkraum.

Der Pauschalpreis wird an der Hotelrezeption von jedem Teilnehmer selbst bezahlt;

Anmeldung bis 05.09.1997 mittels Hotel-Anmeldeformular in der Mitte dieser Depesche.

Kontaktadresse:

Dr. Einhart Melzer, Berliner Str. 85, 14169 Berlin, Tel/Fx 030/8116985





Bitte schriftlich oder per Fax an:

**Best Western
RESIDENCE-HOTEL POTSDAM**

Saarmunder Straße 60

14478 Potsdam

Telefon: 0331/8830-0

Fax: 0331/8830-511

Hotelreservierung

RESIDENCE-HOTEL POTSDAM

Bitte in Maschinen- oder
Blockschrift ausfüllen!

Kennwort: **Old Tablers**

letzter Abruffermin: **05. 09. 1997**

Vertragsnummer: 0206-97

Ich/Wir bestelle/n hiermit verbindlich

vom 17. 10. 1997 (Ankunftstag bis zum 19. 10. 1997 (Abreisetag)

Einzelzimmer (Arrangement 330.- DM pro Person)

Doppelzimmer (Arrangement 290.- DM pro Person).

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Fax:

Die Reservierungsbestätigung erfolgt schriftlich oder per Fax durch das
RESIDENCE-HOTEL POTSDAM.

Datum:

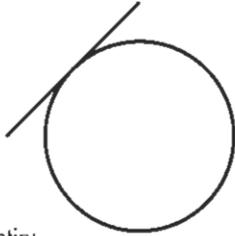
Unterschrift:



Aus CLUB 45 wird TANGENT

AGM in Hamburg- Renate Degen für ein Jahr Präsidentin

Tischreport



Präsidentin:
Renate Degen, Tangent Nr. 4
Oberkirch, Bergengruenstr. 8, 76530
Baden-Baden, P 0 72 21/27 15
06, F 0 72 21/27 15 06

Hallo, liebe Ladies!

Hier findet Ihr einen kurzen Bericht über das 2. AGM unserer Organisation – früher Club 45 – vom 19.04.97 in Hamburg. Es waren alle bisher existierenden 6 Clubs vertreten einschließlich Kiel Nr. 4, der im Moment nur aus einem Mitglied besteht. Aber das wird sich bald ändern, wurde uns von Ursula Vondenhoff versichert. Zwei Clubs haben schon ihre offizielle Gründung gefeiert und suchen nach einem Termin für die Charter.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf unserem AGM war, einen neuen Namen für Club 45 (inzwischen auf 53 Mitglieder angewachsen) als Nachfolgeorganisation von Ladies' Circle zu finden.

Irene Moore, Immediate Past Präsidentin GB & I stellt uns **Tangent** vor. Es gibt 600 Clubs mit ca. 18.000 Mitgliedern; Tangent wurde 1965 gegründet. Bisher gibt es noch keine internationale Organisation, aber das soll bald folgen. Tangent gibt es bereits schon in Norwegen, Dänemark, Belgien, GB & I und nun auch in Deutschland. Motto: Let's con-

tinue friendship. Ziel: "Freundschaften erweitern bzw. weiterführen, die bei LC entstanden sind". Tangent will freundschaftliche Beziehungen zu Agora und ist offen für alle interessierten Frauen, die sich mit dem Motto und dem Ziel identifizieren können. Die Satzung ist nicht zwingend zu übernehmen. Das Logo kann übernommen werden, der Beitrag beläuft sich auf ca. DM 4,- pro Mitglied.

Marlene Reinartz stellt **Tangent Belgien** vor, eine junge Organisation seit dem 15.3.97 mit bisher 19 Frauen.

Therese Montens stellt **Agora Belgien** vor und verliest einen Brief von Anne-Marie Wouters, Vizepräsidentin von Agora International, die leider nicht selbst kommen konnte. Motto von Agora: "Donner et tolérer". Die Satzung und das Logo müssen übernommen werden. Agora ist offen für alle interessierten Frauen und ist bereits auch in Frankreich und Holland vertreten.

Es ist uns mittels demokratischer Abstimmung gelungen, aus den Vorschlägen: Agora, Tangent und Tangent/Club 45, eine Entscheidung zu treffen. Wir heißen ab sofort "Tangent" und die Nummerierung erfolgt zunächst weiter nach LC Nummern. Die Satzung muss geändert werden, dafür soll ein Gremium gebildet werden, das aus dem Präsidium und jeweils einer Abgeordneten aus den Clubs bestehen wird. Auf dem Herbsttreffen für alle Ladies in Oberkirch wird die Änderung erfolgen. Terminvorschläge sind 20./21. September oder

15./16. Oktober.

Der Vorschlag für ein eigenes Mitgliederverzeichnis wurde nicht verwirklicht. Wir bleiben noch mindestens 5 Jahre im LC Verzeichnis, um die Nähe zu den aktiven Ladies beizubehalten. Den Kontakt wollen wir immer pflegen. Der Beitrag für das Heft beträgt DM 15,-. Der Jahresbeitrag für Tangent DM 20,- jeweils pro Mitglied und Jahr.

Neben den ausländischen Gästen konnten wir auch Herbert Kaiser, OTD-Chefredakteur, und seine Gattin begrüßen. Er gab uns einen interessanten Rückblick auf die Entstehungsgeschichte von OTD national und international. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass wir in jeder Ausgabe der Depesche bis zu zwei Seiten gestalten dürfen, d.h. wir können die einzelnen Clubs vorstellen, Nachrichten und Termine übermitteln.

Es folgte die sehr zügige und einstimmige Entlastung des Vorstandes und die Neuwahlen:

Renate Degen aus Oberkirch ist unsere neue Deutschland Präsidentin, Jutta Jäger aus Lübeck Vizepräsidentin, die Kasse übernimmt Ulrika Eiworth und Sekretärin wurde Christa Grzempa aus Berlin. Das nächste AGM findet in München statt, Termin 25.4.98, bitte vermerken!!

Noch ein Wort zum Schluss. Bitte unterstützt die Berichterstattung, indem Ihr mir fleißig Eure Protokolle schickt. Danke.

Eure Christa Grzempa,
Tangent Nr. 5 Berlin



Gruppenbild mit
Herrn – die
Tangent-Ladies mit
Gästen beim AGM

Tischreport

Gründungsfeier von »Tangent Nr. 5 Berlin«

Geschafft!

Am 30. Januar 1997 feierten 11 Berliner Ladies die Gründungsfeier des Tangent-Club Nr. 5 Berlin, derzeit noch Club 45 Berlin Nr. 5. Wir hatten einen besonderen und für Berlin typischen Ort gewählt: Im Funkturmrestaurant genossen wir in stimmungsvoller Atmosphäre den Blick über Berlin und das ausgewählte Überraschungsmenü. Zu unser aller Freude war Ulrika Eiworth als Deutschlandpräsidentin speziell zu unserer kleinen Feier angereist.

Als ehemalige Mitglieder von LC 5 Berlin haben wir, Christa Grzempa und Dagmar Blaer, im Oktober 1995 den Startschuss für diese Gründung gegeben. Unsere Suche nach Interessentinnen hat sich hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, auf die Partnerinnen der beiden Berliner OT-Tische konzentriert. Beim ersten Treffen legten wir unsere Ideen und Gedanken dar, die wir inzwischen verwirklichen konnten.

So steht als Grundgedanke der freundschaftliche Kontakt untereinander und die Verbindung zu LC 5 Berlin. Die Treffen finden immer am letzten Dannerstag im Monat statt.

Nach einigen personellen Veränderungen entwickelten wir uns zu einer aktiven und fröhlichen Gruppe.

Wie aktiv die Gruppe ist, zeigt die Tatsache, dass fünf Damen sich zu einem Bridge-Lehrgang zusammen getan haben. Sie üben fleißig, damit sie der restlichen Gruppe zu gegebener Zeit spielerisch unter die Arme greifen können!

Neben Theatervorstellungen, Besuch der Spielbank, des Planetariums, von Fernseh-Live-Sendungen, Ausstellungen, Weinprobe im privaten Rahmen, Vorträgen, Führung durch das Abgeordnetenhaus etc., – z.T. gemeinsam mit LC 5 Berlin –, blieb uns in der Gründungsphase noch genügend Zeit, uns näher kennen und schätzen zu lernen.

So lag es nahe, dass in der Gründungsrede einer starken Frau gedacht wurde: Königin Luise von Preußen. Diese hat das Zitat von Wilhelm von Humboldt nicht nur gelebt, sondern auch verkörpert, das da sagt: 'Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.'

Die offizielle Gründung des Berliner Tangent Nr. 5 hat den freundschaftlichen Wert der Verbindung dieser Gruppe bestätigt, die zu gegebener Zeit durch eine Charterfeier Bestätigung finden soll.

Festgehalten wurden die Gründungsdamen auf einem Bild, das unser Gründungsmitglied Reni Aschenbeck der Berliner Malerin Rosy Wehnert in Auftrag gegeben hatte und rechtzeitig zur kleinen Feier fertig wurde. Dieses Bild wird der jeweiligen Präsidentin als Wandschmuck dienen. Da sich schon jede Lady auf diesen Wandschmuck freut, wird es in unserem Club keine Nachfolgeprobleme für das Amt der Präsidentin geben. Vorerst aber freuen sich alle auf die nächsten interessanten Abende, denn schließlich sollen unsere Treffen und somit unsere Clubaktivitäten für uns die wichtigste »Unwichtigkeit« in unserem gestressten Alltagsleben werden.

(Dagmar Blaer,
Gründungspräsidentin von Tangent Nr. 5 Berlin)

Bunt wie die Luftballons: Tangent Nr.5 Berlin bei der Gründung



ACHTUNG PROTOKOLLSCHREIBER

Tischreport

Zeitersparnis durch Spracherkennungsprogramme?

OT 71 befasste sich mit dem Thema, hier Auszüge:

Protokoll des Tischabends vom 16. Januar 1997

Anwesend sind Jürgen Bavendamm, Kurt-Henning Gerhord, Wilhelm Hoek, Hans-Günther Hoffmann, Karl-Heinz Kampner, Friedrich Lüllau, Hans-Hermann Otto, Gerd Vonnemann und Harald Grümmann. Abgemeldet haben sich Ernst Hartmann, Hartmut Keplin und Jörg Mencke. Nicht gemeldet hat sich Dieter Gerlach.

Gerd berichtet, daß er den letzten Tischabend des Aktiven Tisches besucht hat. Dort herrsche eine sehr gute Stimmung und man freue sich über eine Präsenz von 85 %. Der Termin für den Segeltörn musste verlegt werden. Er findet nunmehr statt vom 3.-7. Mai 1997. (...)

... berichtet Wilhelm aus seiner Arbeit als Distriktspräsident. Es ist festzustellen, dass außer uns natürlich lediglich 3 Tische ihn mit Protokollen versorgen, nämlich die Tische 27, 100 und 127. Entsprechend mager ist seine Ausbeute von Protokollsplittern für die Depesche.

Den Vortrag des Abends hielt Gerd. Er befasste sich mit den neuen Möglichkeiten von Spracherkennungsprogrammen auf Personalcomputern, angereichert durch eine praktische Demonstration dieser Programme, bei denen der Computer das gesprochene Wort unmittelbar in ein geschriebenes Wort umsetzt. In den 80er Jahren benötigte man noch erheblich mehr Rechnerkapazität, um derartige Programme verarbeiten zu können. Natwendig war ein Großrechner und dieser konnte einen Wortschatz von etwa 5.000 Wörtern mit 90 %iger Sicherheit erkennen. Die heutigen stark verbesserten Programme haben ein Wörterbuch von 40.-60.000 Worten. Die Programme kosten heute lediglich wenige 100 DM.

Die Spracherkennungsprogramme basieren auf dem sogenannten Hidden-Marcaw-Modell, bei dem der Zeitverlauf eines Wortes aufgeteilt wird in Bereiche von jeweils 20 Millisekunden. Dieses Signal wird mit einer Frequenz von 8 kHz abgetastet. Dies bedeutet, es werden 8.000 Punkte je Sekunde ermittelt. Diese Punkte werden mathematisch übertragen und man gewinnt so ein sprecherunabhängiges Spracherkennungsprogramm. Die Abbildung erfolgt durch Vektoren, die man als mathematisch nicht gebildeter Mitteleuropäer als zweidimensionale Funktionen kennt. Allenfalls dreidimensional sind sie noch vorstellbar. Die Spracherkennungsprogramme arbeiten jedoch mit Vektoren mit 24 Werten alle 20 Millisekunden. Wegen dieser Komplexität liefen diese Programme zunächst nur auf Großrechnern. Die Einheit von 20 Millisekunden nennt man ein Phonem. Es handelt sich dabei um die kleinste Einheit von Sprache. Sprache besteht aus etwa 40 Phonemen, aber jede Aussprache ist individuell geprägt, beispielsweise auch durch Dialekte. Das Programm ordnet nun einer Abfolge von Phonemen eine bestimmte Wahrscheinlichkeit zu und bildet hieraus dann die Worte. Das Ziel ist also die Erkennung von Phonemen, nicht die Erkennung von Silben. Zur Veranschaulichung sei erwähnt, dass die deutsche Sprache etwa 3.000 Silben kennt, was natürlich ein erheblich größeres Problem bedeuten würde, als 40 Phoneme zu erkennen. Die japanische Sprache kennt dagegen lediglich 150 Silben.

Das Hidden-Marcaw-Modell ordnet nun die Phoneme zu Buchstaben. Der Rechner ermittelt dabei die Wahrscheinlichkeit für eine bestimmte Abfolge.

Vor einer Anwendung muss das Programm trainiert werden, d. h., bestimmte Sätze werden dem Computer vorgelesen, damit er sich auf die Eigenheiten der Sprache des Anwenders einstellen kann.

Als Anlage zu diesem Protokoll werdet ihr meine ersten beiden Versuche finden, dieses Protokoll ebenfalls mit einem Spracherkennungscomputer zu schreiben.

Der nächste Tischabend findet am 20. Februar 1997 bei Jürgen statt.

Ein interessanter fröhlicher Tischabend bei hervorragendem Essen endete gegen 23 Uhr.

Yours in Old Table
Harald

Das Programm:

Protokoll des Tisch abends vom 16. Januar 90097
anwesend sind Jürgen aufnahm Kurklinik Gerhard William Brück Handelsregister Hoffmann Karlheinz Kloeckner Friedrich Lilo Hans Hermann Otto kehrte Friedemann und Harald Ullmann abgebildet haben sich Ernst Hartmann, Hartmut geblieben und Jörg Kinkels. Nicht gemeldet hat sich Dieter Gerlach.

Termin für den Segeltauren mußte verlegt werden. Er findet nunmehr Stadt vom 3. bis 7. Mai rund 900 Zimmern monatlich.

... berichtete Film aus seiner Arbeit als Distanz Präsident. Ist festzustellen, daß außer uns natürlich lediglich drei Tische in Mittel Protokoll im versorgen, nämlich die Tische 29, 100 und 10027. Entsprechend vage ist seine ausgebaute von Protokolls blättern für die die Bresche hin.

als Anlage zu diesem Protokoll fällige meine ersten beiden Versuche fänden, dieses Protokoll ebenfalls mit einem Spracherkennungs konkrete zu schreiben.

kündigte Tisch abend findet am 20. Februar und 1990 bei gewünscht. Vorteile eine interessante fröhliche Tisch abend bei Vorsorge bemessen endete gegen 23 Uhr

los in rund Triebe
Harald

Tischreport

Burg Frankenstein –

Nomen est Omen

Bericht über eine Charter besonderer Art am 31(!) April 97

Zunächst einmal fing es an wie bei OT-Veranstaltungen so üblich: Sekt-Maibowlen-Emfong, Smalltalk, die Kapelle spielt sich warm.

Der Ort: Burg Frankenstein hoch über dem Rheintal, zwischen Bensheim und Dormstadt gelegen.

Der Anlass: Die Charter von OT 97 Burg Frankenstein, zu der Peter Hering, Dieter Falkenhainer und Herbert Heidfeldt geladen hatten. Die drei stammen von den RT-Clubs Bensheim, Rüsselsheim und Darmstadt und damit war schon klar, dass sich hier ein Tisch zusammensetzen will, der einen überregionalen Einzugsbereich in diesem Städtedreieck abdecken möchte.

Zum Charterabend konnte Charterpräsident Peter Hering 124 Gäste begrüßen. Schon bei seiner Ansprache zeigte sich Peters verborgenes Talent zur Kleinkunst als er – teils als Bauchredner im Zwiegespräch mit Puppe Frankenstein, alias "Fränkie", teils im witzigen Dialog mit Manfred Nägele aus Hanau – den Gästen die Besonderheiten der Burggeschichte und des zu charternden Tisches nahebrachte. Für Ulver Oswald vom OTD Präsidium wurde es leicht gemacht,

einen fließenden Übergang zum Charterakt zu finden und die "Frankensteiner" in den Kreis der Old Tablers als Vollmitglieder zu integrieren. Doch danach taten sich seltsame Veränderungen auf.

Unsere frisch gecharterten Freunde verspürten eine zunehmenden inneren Drang, sich zur mitternächtlichen Stunde in Richtung der Burgruinen abzusetzen. Als besorgte Gäste nach den Verschollenen suchten, war die Überraschung perfekt: Unsere Freunde waren zu Dr. Frankenstein's Monstern mutiert und stapften stöhnend und keuchend durch den (Kunst-) Nebel der Ruine. War die Charterrede des Vizepräsidenten, der Maibowlen-Umtrunk oder der Charterort die Ursache der Verwandlung? Wir werden es nie erfahren.

Am Morgen des ersten Maitoges waren alle wieder in ihre alten Gestalten zurückverwandelt. Man traf sich mit den verbliebenen Gästen zu einem ergiebigen Auslauf durch die Weinberge bei Bensheim. In strahlender Sonne bot der Weinlagen-Wanderweg eine ideale Gelegenheit, im Gespräch mit den Freunden und Gästen das schöne Charterwochenende ausklingen zu lassen.



Wie eine Charterfeier verändern kann! – Dieter Falkenhainer von OT 97 Burg Frankenstein



Der finale Händedruck – Ulver Oswald übergibt das Amt des Distriktspräsidenten an Dietrich Balster, OT 341 Düsseldorf (siehe Bericht in den Protokollsplittern). Ort des Geschehens: unweit des Buffets, Hommelsprung-bedingt.

Im Mitgliederverzeichnis der österreichischen Extabler von 1996/97 ist folgende Eintragung zu finden:

CLUB 41 LINZ-DONAU

Präsident: Walter Marka
 Vize-Präsident: Ernst Richter
 Past-Präsident (IRO): Franz Kneidinger
 Sekretär: Michael Ransmayr
 Kassier: Herbert Gebhart

Aufgeschnappt

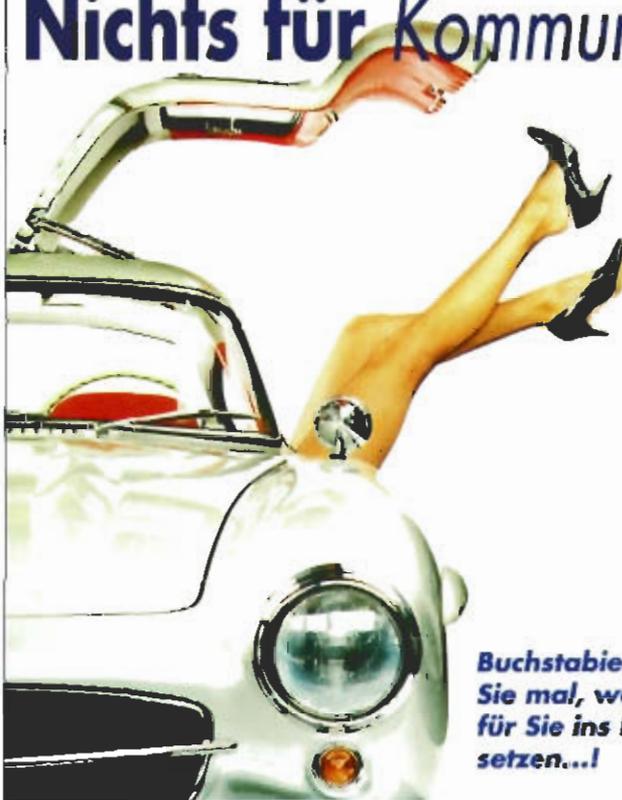
WER IST HELMUT SCHINDLER?

Rechnungsprüfer: Raimund Lefenda und Werner Ertl
 Clubmaster: Sepp Hoyer
 Vortragswart: Peter Schlegel
 Wanderwart: Heri Strobl
 Weinwart: Ralph Wiplinger

Damenwart: Wini Ransmayr
 Archivar: Manfred Mayrhuber
 Floormember: Helmut Schindler
 Ehrenmitglied: Herbert Meuer

Helmut Schindler lebe hoch!!

Nichts für Kommunikations-Muffel



Buchstabieren Sie mal, was wir für Sie ins Licht setzen...!

In Zeiten härter werdender Konkurrenz, müssen oft ungewöhnliche Maßnahmen ergriffen werden, um Marktanteile zu gewinnen. Voraussetzung für erfolgreiches Marketing sind zielgruppenorientierte Kommunikation und Werbung. Wer Produkte oder Dienstleistungen anbietet, sendet Signale aus, die aber auch von den Konsumenten verstanden werden müssen, damit die Botschaft „ankommt“. Übersetzer dieser Botschaften in die „Sprache“ der Zielgruppen ist der Foto-Designer, der mit professionell gestalteten, aufmerksamkeitsstarken Bildern eine direkte Verbindung vom Produkt zum Lebensgefühl der Konsumenten herstellt, denn: **„der kürzeste Weg zu Herz und Verstand führt über das Auge“**, oder, wie es Schopenhauer formulierte: **„was das Auge sieht, hat unmittelbare Überzeugungskraft“**.

Norbert Balzer (OT 155) ist mit über 20 Jahren Erfahrung in der Werbebranche kein Unbekannter. Als Partner von national und international tätigen Unternehmen, Markenfirmen, Verlagen und Werbeagenturen bietet er mit seinem neuen Großstudio in Cuxhaven vor allem Produkt-, Werbe- und Modelfotografie

auf höchstem technischem und gestalterischem Niveau. Tabler, die gern mehr über sein umfassendes Angebot wissen oder seine Dienste in Anspruch nehmen möchten, finden ausführliche Informationen z.B. im Internet unter <http://www.auo.de/norbert.balzer.fotadesign>

Infos können auch angefordert werden über die E-Mail-Adresse: norbert.balzer@online.de oder einfach gleich anrufen oder faxen!



Studio für professionelle Werbefotografie

Dipl. Foto-Designer • BFF

Stickenbütteler Weg 22 • 27476 Cuxhaven • Telefon 04721/444507 • Fax 04721/444508

Reise-Angebot

Syrien- Land der Hochkulturen zwischen Mittelmeer und arabischer Wüste mit 5.000-jähriger Geschichte

Auf Grund des großen Erfolges der LC-Auslandsreise nach Syrien in diesem Jahr möchte ich auch Round und Old Tablern ein nicht alltägliches Reiseerlebnis bieten. Im Land, vom Massentourismus weitgehend unberührt, kann man die Geschichte über Tausende von Jahren zurückverfolgen. Hier entdeckt man die ältesten uns bekannten Ansiedlungen, hier kreuzen sich die Wege vieler Völker, die eindrucksvolle Kulturdenkmäler hinterließen.

Die Route führt uns über gute Wege im klimatisierten modernen Reisebus an folgende Orte:

1. Tag: Ankunft in Damaskus, Reiseführer halt uns vom Flughafen ab und erledigt Visaformalitäten
2. Tag: Damaskustour ganztägig
3. Tag: Von Damaskus über Malloula nach Palmyra (ganztägig)
4. Tag: Von Hama zum Crak de Chevalier über Amrit und Ugarit nach Lattakia
5. Tag: Schwimmen in Lattakia oder eine Exkursion zur Salaadinfestung
6. Tag: Von Lattakia geht es nach Aleppo (ganztägig Aleppotour)
7. Tag: Von Aleppo aus besichtigen wir das Simeonkloster, Ain Dara und die Toten Städte

8. Tag: Auf dem Weg nach Homs werden wir Ebla, Serjeleh, Apamea und Hama mit den weltbekannten Wasserrädern sehen

9. Tag: Besuch in Baalbeck mit Lunch in Zahleh (Libanon) im Bekaatal. Von dort geht es wieder nach Damaskus

10. Tag: Reise in den Süden nach Basra, Shaba und Sweda, abends Rückkehr nach Damaskus

11. Tag: Rückreise, Transfer zum Flughafen

Der Preis der Reise beträgt ca. 990,- US Dollar. Im Preis inbegriffen; Übernachtung mit Halbpension in **** Hotels, deutschsprachiger Führer, Eintrittspreise für die Besichtigungen, Trinkgelder für die Museumswächter, Transfer vom Flughafen und zurück, Visagebühren. Nicht im Preis inbegriffen: Trinkgeld für Führer und Busfahrer, Flughafensteuer (ca. 10 DM), Flugpreis ca. DM 350,- (Frankfurt-Damaskus-Frankfurt)

Anmeldeformulare sind anzufordern bis zum 30.08.1997 bei:

Annchen Al-Halabi
LC 12 Emden/Leer
Galiotweg 1
26723 Emden,
Tel: 0 49 21/6 64 83
Fx: 0 49 21/6 68 47

Wasserräder von Hama (8. Tag)



St. Simeon Kloster (7. Tag)

SYRIEN



AGM bei 40+ Niederlande in Helmond

Zunächst gab es lange Gesichter. Obwohl Rahmen und Programm bestens organisiert waren, trafen sich zur Welcome-Party am Freitag, dem 21. März, mal gerade 12 Gäste im großen Gästesaal des Sport- und Freizeitzentrums »De Brug« in Mierlo bei Helmond. Trotzdem ließ man sich vom Ablauf des Programms nicht abhalten und gestaltete es so wie geplant – und das war gut so. Denn im Laufe des Samstags trudelte dann doch noch so mancher Gast ein, so dass beim Gala-Abend im Restaurant »De Steenhaven«, einer ehe-maligen Ziegelei, schließlich ein respektabler Gästekreis Präsident Jab de Boo's zweites Amtsjahr feiern konnte.

Doch zum Programm des AGMs: Dies begann für Gäste und Teilnehmer im Stadt-Schloss von Helmond, der guten Stube des Bürgermeisters. Im Ratsaal verblieben die Teilnehmer zur Versammlung, während Gäste und Tablerdamen zum Drehorgelmuseum wanderten.

AGM Dänemark

Ex-Tablers Dänemark kündigt mit heißem Droht nach oben

Bericht vom AGM der Ex-Tablers Dänemark in Kerteminde, 19.-20.4.97

Auch dieses Jahr sind die Ex-Tabler von Dänemark der Insel Fünen treu geblieben. Grund: Der neu zu wählende nationale Präsident stammt vom Tisch Kerteminde vom nördlichsten Zipfel der Insel. Vielleicht sind wegen der Wiederholung der Tagungsregion nur 66 Teilnehmer gekommen, die ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten

Dreh- oder Kirmesargeln sind eine niederländische Spezialität, von denen einige Exponate vorgeführt werden könnten. Für Helmond ein Markenzeichen sind die futuristischen Würfelhäuser des holl. Architekten Piet Blom, die anschließend besucht wurden. Architektonischer Höhepunkt war »Het Speelhus«, ein ebenfalls nach dem gleichen Kubus-System errichteter Mehrzweckbau, der als Theater, Konzertsaal, Musikschule und für andere kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.

Bis zum Abend waren dann alle Gäste komplett. Aus Belgien war Hubert Royackers mit Sekretör, und aus dem nordöstlichen Nachbarland Herbert Kaiser mit Birgit angereist. Glauco Zago hatte zu seinem letzten offiziellen Besuch innerhalb seines Amtjahres als 41 International-Präsident nur seine Amtskette mitgebracht, aber seine Koffer auf dem Flug von Rumänien nach Mailand verloren. Deswegen ohne Smoking, wird auch er sicher, so wie wir, die Parodien des Tenor-Duetts genossen haben, die italienische Opernarien

bekamen, was durchaus einen größeren Zuspruch, auch international, verdient hätte. So konnte Alan Reynolds als neu gewählter Präsident von 41 International seinen ersten Auslands-AGM-Besuch in überschaubarer Runde mit Hubert Royackers, Präsident von Club 41 Belgien, und Ulver Oswald, Vizepräsident von OTD mit Götting Rosemarie feiern.

Den Gästen wurden beim Besichtigungsprogramm die Besonderheiten des gemütlichen

Internationale Gäste beim AGM in Kerteminde



persiflierten. Nach dem gelungenen Gala-Abend setzte das Sekfrühstück am anderen Morgen der Veranstaltung noch das I-Tüpfelchen auf.

Ulver Oswald
OTD Vizepräsident

v.l.n.r.: Tammo Lauwerse, Club 40+ Winschoten 1; Ulver Oswald, OTD-Vize, Glauco Zago, Präs. 41 INTERNATIONAL



Umlandes von Kerteminde präsentiert. (Einkehr in eine Werkschule, Besuch des Unterwasserzoos, Stadtbummel mit abschließendem Umtrunk in einer urigen Darfkneipe). Währenddessen tagte man beim AGM und wählte den neuen Vorstand, der beim Gala-Abend vorgestellt wurde. Jens Jeberg machte als neuer Pastpräsident seinem Nachfolger Knud Erik Kristensen Platz, der nun Waldharn blasen darf. Mit der Übergabe des Waldharns und dem Ritterschlag durch Königin Margarete – dargestellt von einer Mit-Tablerin – wurde Knud Erik offiziell als nationaler Präsident der Ex-Tablers Dänemark inthronisiert. Knud Erik ist Priester und wird seine besonderen Beziehungen zu seinem Arbeitgeber sicher zum Wohl der dänischen Ex-Tabler nutzen. Erste Anzeichen merkte man schon. Es war durchweg schönes Wetter.

Ulver Oswald
OTD-Vizepräsident

Redaktion Wolfgang Rösel, OT 24
Darmstadt, P O 61 51/99 74 31,
G O 61 51/5 74 75,
F/P O 61 51/99 74 31, F/G O
61 51/59 37 39

41 INTERNATIONAL

GLASGOW

Am 12. April 1997 fand in Glasgow das AGM der Association of Ex-Tablers Clubs of the British Isles statt. Geoff King übergab das Amt des Präsidenten an seinen Nachfolger. Um die Ämter des Vize-Präsidenten und des Sekretärs bewarben sich je zwei Kandidaten, die sich in dreiminütigen Kurzvorträgen den Delegierten von 91 vertretenen Clubs vorstellten. Noch geheimen Wahlgängen gehören nun u.a. dem neuen Präsidium an:



Präsident: George Douglas
Vize-Präsident: Ernie Husson
Sekretär: Paul Cammis
Schatzmeister: Gardon Macnab
Editor: Manny Martins
Konferenzbeauftragter:
Malcolm Banks
IRO: Philip Jones

Derzeit zählt die Association rund 24.750 Mitglieder.

Aufgrund der Zusammenarbeit der Association mit Round Table, RTBI, auf dem Verwaltungssektor und des damit verbundenen Synergie-Effekts sind Kasteneinsparungen möglich.

Daraufhin konnte der Einzelmitgliedsbeitrag, welchen die lokalen Clubs an die Association abführen, von 5 auf 4 brit. Pfund gesenkt werden. Die Association zahlt an RTBI eine jährliche Pauschale von 10.000 brit. Pfund.

WESTON-SUPER-MARE

ist der Ort des AGM 98 der Association vom 16.-19. April 1998, das vom Gordano Valley 41 Club organisiert wird. Weston-Super-Mare ist ein bekannter Badeort am Bristol Channel, unweit von Bristol, gelegen. Anmeldungen bitte an Richard Cooksley, 54 The Breaches, Easton-in-Gardano, North Somerset BS20 0LY, Great Britain. Wegen begrenzter Teilnehmeranzahl vor Dezember 1997.

ALAN REYNOLDS

ist neuer Präsident von 41 INTERNATIONAL. Beim AGM in Glasgow am 12. April 1997 trat er die Nachfolge des Italieners Glauco Zago an. Alan war 1994/95 Präsident der Association of Ex-Tablers Clubs of the British Isles. Er hat sich sehr um die Rückkehr der Association zu 41 INTERNATIONAL verdient gemacht. Als Leiter einer internationalen Arbeitsgruppe und als 41 INTERNATIONAL-Vizepräsident bearbeitete er die Neufassung der 41 INTERNATIONAL-Satzung, welche die seitherigen Nachträge und Erläuterungen der Ursatzung zusam-

menfasst und dadurch übersichtlicher macht.

Weitere Präsidiumsmitglieder sind der Finne TERO LINDELL als Vizepräsident und GEOFF KING als Sekretär.

NEUFASSUNG DER 41 INTERNATIONAL RULES

in der Bearbeitung von 1996/97 beim AGM von 41 INTERNATIONAL diskutiert und verabschiedet. Wichtige Regel: "...all the membership is of former members Round Table.", also keine Non-Ex-Tablers und keine Frauen! Solange OLD TABLERS DEUTSCHLAND Mitglied von 41 INTERNATIONAL ist, kann man sich einschlägige Diskussionen ersparen.

TAMPERE

wird das 41 INTERNATIONAL-AGM 1998 vom 24. bis 26. April beherbergen. Nähere Informationen bei den OTD-IROs.

BREDE RIVER VALLEY

nordöstlich von Kapstadt ist der Ort des AGM der Vereinigung von 41 Klubs von Suid-Afrika vom 19.-21. September 1997. Eine Pretour startet am 9.9.97 in Kapstadt. Nähere Informationen bei den OTD-IROs.

:Das neue Präsidium 1997/98 von 41 INTERNATIONAL: Alan REYNOLDS, der Präsident (Mitte), flankiert von Tero LINDELL (links) und dem Sekretär Geoff KING (rechts).

George DOUGLAS, Präsident 1997/98 der Association of Ex-Tablers' Clubs



SCHOTTLAND

41-International-Meeting 1997 und Pre-Tour

Verbunden mit der Wahl von Alan Reynolds zum Präsidenten von 41-International 1997/98 und dem nationalen AGM von Großbritannien nahmen wir an der Pre-Tour durch die Highlands von Schottland und an dem AGM in Glasgow teil.

Wir, das sind Ulver und Rosemarie Oswald sowie Joachim Wieting und Brigitte Sahm, trafen uns in Glasgow mit Tablern aus Norwegen, Gibraltar, Israel, England, Holland, Italien, Indien und der Schweiz, um gemeinsam auf der Pre-Tour uns an der Gegend, der Küche und natürlich beim Whisky auf das Treffen in Glasgow einzustimmen.

Die Taur führte uns durch die Highlands (leider ohne blühendes Heidekraut) mit den berühmten Gletscherseen, wie Loch Lomond, Loch Ness, Loch Leven, zur stürmischen Nordseeküste nach Lassiemouth, in romantische Schlösser, an alte Wehrburgen und zu den berühmten Galfplätzen (Gleneagles Hotel). Wir entdeckten die Mythen und Legenden Schottlands und vergaßen natürlich nicht, die Whisky-Sorten zu testen sowie die Glenfiddich Distillery zu besuchen.

Wolfgang und Sabine Rösel sowie Hans Manger gesellten sich zu der deutschen Abordnung in der etwa 500 Personen umfassenden Teilnehmerschar zum AGM 41-International und dem nationalen englischen AGM. Ob es das Get-together mit der Glen Hooligan Midgie Club Band, das President's

Banquet, den Empfang beim Bürgermeister im historischen Rathaus oder die Fancy Dress Party betrifft, vom würdevollen Umgang mit britischen Traditionen bis zum ausgelassenen Feiern in Kostümen unter dem Thema "River Folk", das Treffen in Glasgow war ein gelungenes AGM und wird uns als Vorbild für OT-Meetings in Erinnerung bleiben. Das Auffrischen alter Kontakte, Knüpfen neuer Verbindungen und der freundschaftliche Umgang untereinander bei herrlichem Frühlingswetter mit Temperaturen bis zu 20 °C und angenehmen Speisen ließen das Treffen zu einem Erlebnis werden und lässt Vorfreude auf ein erneutes Wiedersehen im Kreise von OT aufkommen.

Die neue Mannschaft von 41-International setzt sich aus Alan Reynolds (Präsident), Tero Lindell (Vizepräsident aus Finnland), Glauco Zago (Pastpräsident), Geoff King (Sekretär) und James Wire (Schatzmeister) / beide England zusammen.

Wer van den Oldies Interesse bekommen hat, am nächsten 41-International Meeting teilzunehmen, sollte sich den 7. bis 9. November 1997 vermerken. In Bangalare/Indien findet das nächste International Half-Yearly-Meeting statt. Pallu Nichani, Präsident von 41 Clubs of India lädt dazu herzlich ein und bietet auch eine Pre- und Post-Conference Tour an.

Joachim Wieting-OT 1 Berlin |
Foto: Ulver Oswald, OT 118
Bergheim

FINNLAND



Das RT-Zügle (siehe Depesche 70, S 19) fährt jetzt auch in Finnland, nämlich von Helsinki nach Hyvinkää, wo das AGM vom 25.-27. April stattfand. Präsident Sakari Hämäläinen nimmt das Geschenk bewundernd entgegen.



Was man in Schottland alles zu Gesicht bekommt: (von links nach rechts) Rosemarie, Ulver, Brigitte, Joachim, Nessie

OTD-BÜCHERECKE

Bei Risiken und Nebenwirkungen ...

Als (noch) junger 'Oldie' (Jahrgang '54) am Biberacher Tisch habe ich im Mai letzten Jahres das 'Merckle Beipackzettel-Lexikon' herausgegeben. Erschienen ist es im Verlag 'medpharm GmbH Scientific Publishers' in Stuttgart, umfasst 327 Seiten und ist offiziell in Buchhandel und Apatheken für DM 26,- erhältlich (ISBN 3-88763-048-3).

Warum schreibt man eigentlich ein solches Buch? Diese Frage habe ich mir während der fast zweijährigen Manuskript-Erarbeitung selbst sehr oft gestellt, denn es war eine wahre Knochenarbeit. Als Leiter der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung bei dem pharmazeutischen Unternehmen 'Merckle' in Ulm liegt eine meiner Hauptverantwortungen in den Beipackzetteln von diversen Medikamenten. Einerseits müssen diese über möglichst alles informieren, andererseits sollen sie verständlich sein. Ein schwieriges, ja schier unmögliches Unterfangen. Es wird über immer mehr informiert, aber immer weniger verstanden. Das verunsichert viele Patienten und hält sie oft davon ab, wichtige Medikamente anzuwenden.

Uns, d.h. den pharmazeutischen Unternehmen, sind da leider die Hände gebunden, weil nicht nur der Inhalt sondern sogar der Wortlaut vom 'Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte' (früher hieß das kurz 'BGA') vorgegeben werden. Und egal, ob eine Nebenwirkung häufig oder selten ist, egal, ob ein Zusammenhang mit dem betreffenden Medikament sicher ist oder nicht, es muss erwähnt werden. Auch der Versuch einer deutschen Übersetzung ist noch längst keine Erklärung. Was nutzt es, wenn z.B. ein Patient zwar weiß, dass eine 'Thrombozytopenie' als Nebenwirkung möglich ist, er sogar weiß, dass es sich hierbei um eine 'Verminderung der Blutplättchen' handelt, er aber nicht weiß, was das ist und erst recht nicht, wie er sie erkennen kann. In diesem Beispiel kann das übrigens fatale Folgen haben. Der Frust ist also groß, v.a. bei den eigentlich Betroffenen, näm-

lich den Patienten.

Und genau hier soll dieses Nachschlagewerk eine wichtige Hilfestellung bieten. Hunderte von Beipackzetteln wurden auf unklar erscheinende Begriffe durchforstet. Diese wurden in sehr leicht verständlicher Form erklärt und in die wichtigsten Zusammenhänge gesetzt. Am Ende des Buches befindet sich noch eine Tabelle mit den wichtigsten medizinischen Wortbestandteilen. Diese Wortteile sind übersetzt und an Hand von Beispielen verdeutlicht. Der Leser kann so zahlreiche unbekannte Begriffe selbst übersetzen und vor allem verstehen.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht, die hoffentlich das Kaufinteresse etwas fördert, denn es

... stellen die Autoren ihr Honorar einer wohltätigen Einrichtung zur Verfügung.

Welche das sein wird, ist noch nicht abschließend entschieden.

(Peter Rose, OT 75 Biberach)

Am 7. Mai 1997 ist unser Freund

Erich Roland

im Alter von 68 Jahren gestorben.

Erich war für uns alle ein guter Tablerfreund, der trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes immer aktiv war.

Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern von RT 205 und OT 205 Chemnitz.

Erich war ein begeisterter und sehr aktiver Tabler, auf seinen Reisen pflegte er Freundschaften und Kontakte, er hatte noch viele Pläne. Bei OT gab es kaum einen Termin, den er ausgelassen hat, und auch sein Rat war gefragt.

Wir Chemnitzer Tabler werden Erich immer in guter Erinnerung behalten!

Karlheinz Sachse, OT 205 Chemnitz

„Tablerreise nach Edinburgh – im August (siehe Dep. 70, S. 12, noch Plätze frei – melden bei Peter Taylor, OT 21 Mainz“



EINLADUNG zur CHARTER- FEIER von OT 64 SÜDPFALZ - 3.-5. Oktober 1997 in LANDAU

Freitag, 3. Oktober

19.00 Uhr
Weingut Bach in Landau Welcome
mit Pfälzer Spezialitäten

Samstag, 4. Oktober

10.30 Uhr
Mit dem "Schappebähnel" in die
Weinberge der Südl. Weinstraße;
Picknick mit neuem Wein und Über-
raschungen

17.30 Uhr
Charterfeier im Ratskeller der Stadt
Landau

19.30 Uhr
Galaabend mit internationalem Buffet
Zauberer mit Überraschungen
Erste Original OT-Weinprobe

Sonntag, 5. Oktober

10.30 Uhr
Brunch im alten Posthof
Sekt und Selters
Lachs und Leberwurst
Locker und Lässig

Kosten:
Welcome 40.- DM
Weinbergsfahrt 40.- DM
Galaabend 90.- DM
Farewell 50.- DM
Gesamtprogramm 195.- DM

Privatquartiere stehen zur Verfügung

WIR freuen uns über JEDEN Tabler
aus dem In- und Ausland!

Kontaktadresse:
Dr. Walfhard Schulze-Moebius
Röntgenstr. 2
76870 Kandel
TP 0 72 75/49 81
TG 0 72 75/29 81
FX 0 72 75/6 11 27



Aktive Hilfe der
Tabler Deutschlands
e.V.

Round Table hat die Aktive Hilfe entdeckt.

Endlich fruchten unsere Bemü-
hungen.

Die Round Tabler haben erkannt,
daß mit unserem 50:50-Angebot
Service-Projekte aufgestockt wer-
den können. Inzwischen haben
wir dank der Spendenfreudigkeit
der Oldies 12 Projekte gefördert.

Nachmachen und Mitmachen.

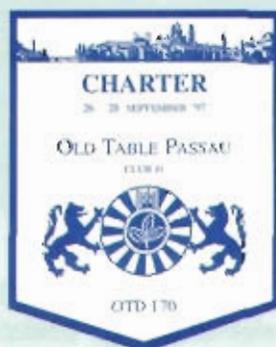
Um uns herum gibt es immer
mehr Hilfesuchende, die wir mit
unseren bescheidenen Mitteln
unterstützen können. Unser
Motto: „Helfen dort, wo andere
nicht helfen können oder wollen.“

Um Spenden und
Mitgliedschaft bittet

Euer Manfred

M. Tulke, Frankenweg 6,
53819 Neunkirchen-Seelscheid
Tel. 02247/6402,
Fax 0247/ 74147

AH-Spendenkonto 148 726,
KSK Köln, BLZ 370 502 99.



Wir Passauer freuen uns, alte
Freunde hier wieder zu begrüßen
und neue Freunde kennenzulernen
und wünschen, dass ihr uns wohlwol-
lend in das Oberhaus (House of
Lords) der Tabler aufnehmen werdet.

Kleine Programmorschau:

Welcome in der Fürstbischöflichen
Brauerei, Passau Hacklberg

Tagesangebot

Stadtführung/Schiffahrt/Fischen/Ten-
nis/Golf

Charterabend im Kurgästehaus
Kellberg (Dinner, Tanz und Ramba
Zamba)

Farewell Veste Oberhaus - über den
Dächern von Passau

Kosten:
Gesamtprogramm DM 111.-
Welcome DM 22.-
Charter, Ball, Dinner DM 99.-

Home-Hosting auf Wunsch und nach
Eingang der Anmeldungen

Kontaktadresse:
Michael Hackauf
Ludwigsplatz 5
94032 Passau
Tel.: 08 51/3 61 10
Fax: 08 51/3 21 23

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

- 17.-19.10.1997 Beiratstreffen OTD in Potsdam
22.-24.05.1998 AGM OTD im Raum Köln/Bonn

Distriktsversammlungen

- 05.07.97 Distrikt V bei OT 160 Minden
12.07.97 Distriktsversammlung X in Heidenheim
13.09.97 Distrikt II bei OT 100 Hamburg
25.10.97 Distrikt XII bei OT 154
Dillingen-Lauingen

Charter-Feiern

- 15.-17.08. OT 197 Neumünster/Bordesholm
06.09. OT 48 Münster
26.-28.09. OT 170 Passau
26.-28.09. OT 72 Hamburg
03.-05.10. OT 64 Südpfalz
10.-12.10. OT 76 Villingen-Schwenningen
1998 OT 300 Mallorca
1998 OT 132 Uelzen

Internationale Veranstaltungen

- 27.-29.06. AGM Österreich in Leoben
08.-10.08. Charter OT Island 1/Akureyri (Island)
28.8.-1.9. AGM Zypern in Nikosia
Sept. AGM Südafrika
17.-19.10. AGM Belgien in Brüssel
24.-26.10. AGM Schweiz in Bern
07.-09.11. AGM Indien in Bangalore;
HYM 41 INTERNATIONAL
13.-15.03.98 AGM Niederlande in Winschoten
40 Jahre Club 40+ Winschoten Nr. 1
24.-26.04.98 AGM 41 INTERNATIONAL
in Tampere

»Special Events«

- August
Island-Tour: Pretour 05.-08.08./Posttour: 10.-13.08.

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand, IROs und der Redaktion.

Letzte Meldung: RT/OT-Golf-Turnier am 16. August
1997 Golfclub Segeberg e.V.
Dr. Klaus Fischbach (RT59) oder Klaus Kraft (OT10)



Johannsen & Partner Bau GmbH

Generalunternehmer – Bauunternehmung

Am Dorfplatz 15 • 19075 Holthusen

Tel: 0 38 65 / 31 49

Fax: 0 38 65 / 71 99

Einfamilienhäuser

Mehrfamilienhäuser

Gewerbebauten

Johannsen & Partner GbR

Bauträger

Am Dorfplatz 15 • 19075 Holthusen

Tel: 0 38 65 / 31 49

Fax: 0 38 65 / 71 99